



Postvertriebsstück C 6851 F

Dez. 05, Jan., Feb. 06 **4/05**

NATURSCHUTZ

in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.

NEUES NATURSCHUTZGEBIET

**Mühlenberger
Loch / Neßsand**

NEUER BADESTRAND

**Naturfrevel in
Bergedorf**

NEUE MITGLIEDER

Der NABU wächst



Eine Arche für Adebar

NABU im Einsatz für Wahrenbergs Störche

Ein Nachlass voller Leben.

Hier in der Elbtalaue kauft der NABU Flächen auf und sichert sie so langfristig für den Natur- und Artenschutz. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den eigenen Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben. Heute sind die NABU-Gebiete wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.

Foto: Claus Gültzow



Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg.

2003 geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste im Naturschutz.

„Wir müssen unsere Natur erhalten – um ihrer selbst Willen, aber auch für kommende Generationen. Meine Bitte: Helfen Sie uns dabei.“

Testamente für Mensch und Natur.

Fordern Sie unsere Broschüre an.

Naturschutzbund NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg



Telefon 040 / 69 70 89 – 0
NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

15.000 Mitglieder – das Rückgrat unseres Vereins

Sicher werden Sie sich beim Durchblättern unserer Zeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ schon einmal über die vielen Namen unserer Neumitglieder gewundert und sich gleichzeitig gefragt haben: „Wo kommen die alle her?“ So können wir auch in dieser Ausgabe wieder voller Freude darüber berichten, dass der NABU Hamburg mittlerweile das 15.000ste Mitglied in seinen Reihen begrüßen durfte.

Nun, dieser Erfolg hat viele Gesichter. Zum Beispiel werben wir um Mitglieder seit einigen Jahren an belebten Plätzen in der Stadt mit einem speziell dafür ausgebildeten Team, das an Informationsständen über die Arbeit des NABU in Hamburg informiert. Außerdem bieten wir Mitgliedern seit einiger Zeit im Rahmen unserer Kampagne „Mitglieder hamstern“ an, sich für jedes geworbene Neumitglied „Hamsterpunkte“ für attraktive Prämien zu erarbeiten. Und gerade in der Weihnachtszeit bitten wir darum, statt der „üblichen“ Geschenke einmal eine NABU-Mitgliedschaft zu verschenken. Über die Aktivitäten unserer NABU-Gruppen und verschiedene Veranstaltungen des Verbandes, wiez.B. der Aktion „Stunde der Gartenvögel“, werden viele Bürgerinnen und Bürger auf den NABU aufmerksam und treten ein.

Sie sehen also, „viele Wege führen nach Rom“. Und das ist gut so. Denn der NABU benötigt für eine erfolgreiche Arbeit möglichst viele Mitglieder. Nicht nur der Beiträge und Spenden wegen, auch um sein Gewicht in der täglichen Naturschutzarbeit gegenüber der Politik und Gegnern des Natur- und Umweltschutzes zu verdeutlichen. Es ist eben schon ein Unterschied, ob ich in Gesprächen und Diskussionen, bei denen es um naturschutzrelevante Themen geht, eine Organisation mit nur 100 oder 15.000 Mitgliedern verrete.



Damit die Mitgliederzahl aber nicht nur wächst, sondern sich unsere Mitglieder im Verband auch wohl und gut betreut fühlen – und uns demzufolge möglichst viele Jahre als Mitglied treu bleiben – gibt es beim NABU in seiner Hamburger Landesgeschäftsstelle die Funktion des Mitgliederservice. Hier wurde eine hauptamtliche Stelle ausschließlich für die Mitgliederbetreuung eingerichtet. Es passiert also 'ne ganze Menge in Sachen Mitgliederwerbung und -betreuung.

Auch für das Jahr 2006 haben wir uns wieder ein umfangreiches Arbeitsprogramm vorgenommen, das es mit Leben zu erfüllen gilt. Deswegen brauchen wir Mitglieder, auch wenn Mitgliederwerbung Engagement (und zuweilen auch mal Geld) kostet – keine Mitgliederwerbung kostet in jedem Falle Mitglieder! In diesem Sinne bitte ich weiter um Ihre Unterstützung und Treue zum NABU.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, ein glückliches Neues Jahr 2006, Gesundheit und noch viel Freude im NABU Hamburg.

Ihr

Rolf Bonkwald
Landesvorsitzender des NABU Hamburg

Natur	
Mühlenberger Loch ist Naturschutzgebiet	4
Ortsumgebung Finkenwerder gegen die Wand gefahren	4
Wegesicherung in NSGs überdenken	4
„Bäche basteln“	5
Fatale Naturschutzpraxis in Bergedorf	6

Titel	
Eine Arche für Adebar – NABU im Einsatz für Wahrenbergs Störche	8

Infos	
Projekt Eisvogel: Auf geht's in die 2. Runde	11
Ausstellung „Die weite Welt der Störche“	11
Hanse-Umweltpreis für Anne Faika	12
Naturschutzinfos per Handy	12
Buchempfehlungen	13

Termine	
Dia-Vorträge im Hamburg-Haus	13
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	14
Reisen und Wandern	15

NABU-Intern	
Aktion „Mitglieder hamstern“	7
Herzlich Willkommen im NABU	19
Zum Gedenken	20
Personen im NABU	21
Spenden	21
Impressum	21
Im Wandel der Zeit: Kranichschutz...	22
Wer will fleißige Handwerker seh'n...	23
Mitgliederwerbung in der „Mö“	24
Der NABU wächst	25
Dankeschön für Haspa-Spenden	25
Engagiert für Umweltbildung	26
Jugend	27

Flora & Fauna	
Vögel in Hamburg und Umgebung	28
Freiwillige gesucht für Wintervogelzählung	29
Vogel des Jahres 2006: Der Kleiber	29
Ausreiseevium für einen Sperling	30
Wespenspinnen in Niendorf	30

NABU Geschäftsstelle in Winterruhe! Die Belegschaft der NABU-Geschäftsstelle und des NABU-Infozentrums in der Osterstraße 58 in Eimsbüttel begibt sich über Weihnachten und Neujahr in Winterruhe: Die Geschäftsstelle ist vom 17. Dez. 2005 bis einschließlich 1. Januar, das Infozentrum bis einschließlich 8. Januar 2006 geschlossen. Danach stehen wir Ihnen wieder ausgeruht und wie gewohnt unter Tel.: 040 / 69 70 89-0 zur Verfügung (Infozentrum geöffnet: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr). **Das NABU-Team wünscht Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!**



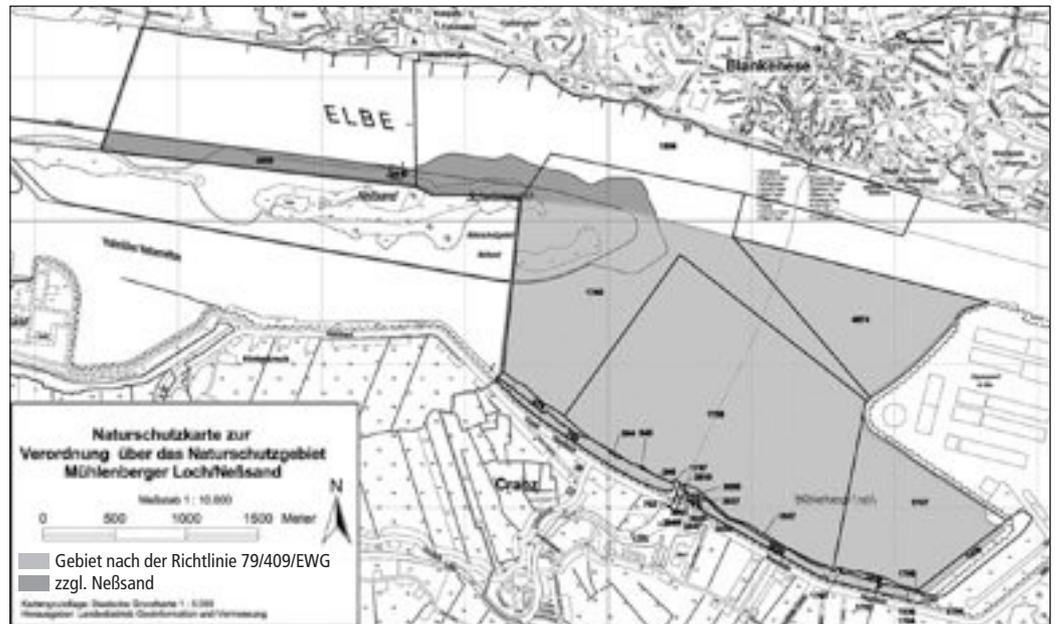
Kooperationspartner des NABU Hamburg ist das Deutsche Tierhilfswerk e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Mühlenberger Loch ist Naturschutzgebiet

Im Oktober gab der Hamburger Senat bekannt, dass das Mühlenberger Loch zusammen mit dem Gebiet Neßsand als Naturschutzgebiet (NSG) in einer Größe von 650 ha unter Schutz gestellt wird. Damit trägt der Senat der internationalen Bedeutung des Gebiets für den Vogelzug Rechnung. Weitere Gründe für die Ausweisung sind sein einzigartiges Mosaik aus Lebensräumen in und an der Elbe und seine Bedeutung als Kinderstube für zahlreiche Elbfische. Es ist Hamburgs fünftgrößtes NSG. Damit erhöht sich der Naturschutz-Anteil an der Stadtfäche auf acht Prozent. Der NABU begrüßt die Entscheidung des Senats. „Zur Umsetzung des Europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 war dies längst überfällig“, erklärt Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg. Bereits 1996 habe der NABU beantragt, das Mühlenberger Loch als



Naturschutzgebiet auszuweisen. Bonkwald: „Allerdings in seinem vollen Umfang!“ Die Zerstörung eines Teilbereiches des Mühlenberger Lochs für die Airbus-

Erweiterung und der bisher nicht dafür geleistete Ausgleich habe einen großen Verlust an international bedeutsamen Süßwasser-

Schutzgebietssystem NATURA 2000 verursacht. Der NABU strebt jetzt die Betreuung des neuen NSG an. **bq**

Ortsumgehung Finkenwerder gegen die Wand gefahren

Im Sommer stoppte das Hamburger Verwaltungsgericht per Gerichtsbeschluss die Baumaßnahmen zur Ortsumgehung Finkenwerder. Nach Ansicht des Gesprächskreises „Obstbau/Naturschutz“, zu dem auch der NABU gehört, ist dies eine schallende Ohrfeige für den Senat. „Die lange überfällige Ortsumgehung Finkenwerder wurde planungsrechtlich sehendes Auges gegen die Wand gefahren. Leidtragende seien einmal mehr die Anwohner in Finkenwerder“, so Ulrich Harms aus Francop, Vorsitzender der Fachgruppe Obstbau im Gartenbauverband Nord. Die zahlreichen Warnungen der Betroffenen im Vorfeld wurden ignoriert. Noch 14 Tage vor dem Gerichtsbeschluss hatte Bausenator Dr. Michael Freytag (CDU) ein Gespräch mit den Betroffenen über die Verkehrsplanungen im Alten Land und die damit verbundenen Probleme für den Obstbau abgelehnt.

Die Vertreter des Obstbaus und des Naturschutzes im Gesprächskreis „Obstbau/Naturschutz“ forderten erneut ein ergebnisoffenes und umfassendes Mediationsverfahren zur Lösung der Verkehrsprobleme im Gebiet, damit nicht noch mehr Zeit verspielt wird. „Grundlage der Planungen muss das jüngst vom Senat beschlossene gemeinsame Leitbild zur Erhaltung des Kulturlandschaftsraumes Süderelbe sein“, verlangt Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg, die Umsetzung des Landschaftsplanerischen Entwicklungskonzeptes für den Süderelberaum (LEK) und der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung Süderelbe (AEP) (siehe Senatsdrucksache Nr. 2005/0343).

Manfred Brandt vom Gesprächskreis „Obstbau/Naturschutz“: „Wir fordern die verbindliche Sicherung der Kulturlandschaft mit seinem Obstbau im Alten Land.

Die geplante Südtrasse akzeptieren wir nicht.“

Obstbauern und Vertreter des Senats kamen mittlerweile zu Gesprächen zusammen. Dabei deutete sich Ende September ein Flächentausch an, so dass die von der Trassenführung betroffenen

Obstbauern ihre Flächen doch an die Stadt verkaufen. Ein weiterer Kompromiss könnte sein, dass die Wünsche der Obstbauern beim Bau der A26 durch das Obstbaugebiet berücksichtigt würden. Eine Einigung war bis Redaktionsschluss nicht in Sicht. Unterdessen verfolgt der Senat weiterhin juristische Schritte und reichte gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht ein. **bq**

Wegesicherung in Naturschutzgebieten überdenken!

Im Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“ hat das Bezirksamt Wandsbek im Sommer im Duvenstedter Triftweg aus Gründen der Wegesicherung rund 40 zum Teil abgestorbene Bäume gekappt und gefällt. „Diese Maßnahme in einem Naturschutzgebiet führt den Naturschutz ad absurdum“, ist Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU empört.

„Wenn nicht in einem Naturschutzgebiet, wo sonst kann die Natur noch geschützt werden?“ Abgestorbene Bäume und Äste böten vielen Tieren wie Fledermäusen, Spechten und Insekten Lebensraum. In seiner Antwort auf eine „Kleine Anfrage“ des GAL-Bürgerschaftsabgeordneten Christian Maaß vom 11. Juli 2005 versicherte der Senat, „die Ver-

kehrssicherungsmaßnahmen unter angemessener Wahrung der Belange des Naturschutzes durchzuführen.“ Die Maßnahmen seien „zur unmittelbaren Gefahrenabwehr zwingend erforderlich.“ (Drucksache 18/2569)

Nach Ansicht des NABU muss die Wegesicherung in Naturschutzgebieten aber dringend überdacht werden. Zirpel: „Naturschutzgebiete sind in erster Linie dem Schutz der Natur vorbehalten.“

Die geltenden Regelungen müssten dahingehend geändert werden, dass Beeinträchtigungen der Naturschutzziele in Naturschutzgebieten aufgrund der Wegesicherungspflicht in Zukunft vermieden oder vermindert werden.

„Natürlich ist die Sicherheit der Besucher ein hohes Gut. Aber übertriebene Maßnahmen zur Wegesicherung wie im Duvenstedter Brook führen dazu, dass es

bald nichts mehr zu schützen gibt“, ist sich Zirpel sicher. Aus Naturschutzsicht befürwortet der NABU daher, dass potentielle Besucher nach entsprechender Vorwarnung ein Naturschutzgebiet nur auf eigene Gefahr betreten können und bei Sturm gänzlich meiden. Der NABU fordert, die gesetzlichen Regelungen dahingehend zu ändern. Dies lehnt der Senat aber ab. Denn nach dessen Auffassung sind Warnhinweise

nicht ausreichend. Nach gültiger Rechtsprechung könne „nicht in jedem Fall die Haftung des Verkehrssicherungspflichtigen ausgeschlossen werden“.

Die Sicherungspflicht gerade in Naturschutzgebieten ist nicht ganz billig. Die Maßnahme im Brook beispielsweise kostet 20.000,- Euro. Der Verzicht darauf würde also viel Geld sparen.

bq

»Bäche basteln«

Hamburgs Bäche bilden den Großteil des hanseatischen Gewässernetzes. Daher kommt ihnen bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (WRRL) eine beson-

dere Bedeutung zu. Bis 2015 sollen sie von dem derzeit schlechten in einen guten ökologischen Zustand gebracht werden.

Ein generalstabsmäßiger „Rückbau“ der Gewässer in einen naturnahen Zustand ist an vielen städtischen Gewässern derzeit Utopie: Flächen sind Mangelware, der Nutzungsdruck ist hoch, das nötige Geld steht nicht zur Verfügung. Dennoch kann schon jetzt mit zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen viel für Hamburgs Gewässer getan werden. Das Projekt Eisvogel, bei dem der NABU ein Teilstück der Seebek in einen naturnahen

Lebensraum zurückverwandelt, ist ein gutes Beispiel (s. S. 11).

Es bedarf einiges an Engagement und Zeit, die vielen kleinen Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten. Angesichts des dichten Gewässernetzes in Hamburg ist dies eine Mammutaufgabe, bei der die städtischen Behörden Unterstützung brauchen. Der NABU hat deshalb Arbeitsgruppen (AG) zur WRRL ins Leben gerufen. Gut 15 Maßnahmenvorschläge sind derzeit in den AGs in Abstimmung. Einige wurden schon an die Stadtverwaltung weitergegeben. So hat die AG Ost zum Beispiel einen Vorschlag erarbeitet, wie die derzeit funktionsunfähige Fischtreppe bei Steinfurths Diek an der Glinder Au durch das Aufschrauben von Holzbalken verbessert werden kann. Beim zuständigen Bezirksamt Mitte kam die Idee gut an: Man wolle die Machbarkeit überprüfen und würde sich freuen, wenn die Fischtreppe auf diesem Weg ihren Zweck erfüllen könnte. Auch

andere einfache Maßnahmen wie das Einbringen von Kiesbetten oder Buhnen aus Erlenreisig zur Verbesserung der Gewässerstruktur finden sich auf der Vorschlagsliste. Sie kosten wenig und könnten mit ehrenamtlichen Kräften umgesetzt werden.

In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob die Stadt das Angebot des NABU zum „Bäche basteln“ annimmt. Derzeit gibt es keinen eigenen Etat, aus dem selbst kostengünstige Maßnahmen finanziert werden könnten. Auch hier ist Hamburgs Senat in der Pflicht, künftig einen angemessenen Betrag zur Verfügung zu stellen.

Tobias Ernst



Derzeit funktionsuntüchtig: Die Fischtreppe an Steinfurths Diek

[Tobias Ernst]

Machen Sie mit!

Sie sind herzlich eingeladen, an den NABU-Arbeitsgruppen zum Gewässerschutz teil zu nehmen. Unter »www.NABU-Hamburg.de/wasser« finden Sie Veranstaltungstermine und die bisherigen Arbeitsergebnisse. Kontakt: Tobias Ernst, Tel.: 040 / 69 70 89 20

ANZEIGE

Wie man die wahre Liebe findet ist und bleibt ein Geheimnis

Wie man diese zeigt, nicht. Vielleicht möchten Sie einem ganz besonderen Menschen zu Weihnachten eine Freude machen, vielleicht sogar sich selbst... Nur noch wenige Tage und das Jahr ist vorbei. Wir hoffen sehr, dass es für Sie persönlich ein gutes Jahr war. Für Ihre Treue zu unserem Geschäft sagen wir Ihnen herzlichen Dank und auch im Neuen Jahr werden wir uns bemühen, Sie kompetent und freundlich zu beraten.

Wie stets setzt nun die Suche nach etwas Schönerem und Dauerhafterem für Freunde, Bekannte und Verwandte ein. Wir möchten Ihnen die Wahl erleichtern und stellen Ihnen etwas vor, mit dem wir in diesem Jahr eine sehr positive Resonanz aus unserem Kundenkreis erhielten: Überraschen Sie zum Beispiel mit den Taschenferngläsern von ZEISS! Ein schönes Geschenk für Menschen die Ihnen etwas bedeuten! Wir haben zur Zeit das ZEISS Classic 8x20 schon ab 229,- Euro! Und das ZEISS Classic 10x25 für nur 249,- Euro! Ideal für Reise und Theater. Dann die neuen Hochleistungs-Ferngläser von ZEISS! Victory T*FL 7x42, 8x42 und 10x42! Spitzenferngläser mit geringem Gewicht, Nahbereich 2 Meter und nur 700 Gramm, neuerdings auch in Grün lieferbar.

Kostenlos senden wir Ihnen gern unsere Unterlagen und die Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“, „Welches Spektriv ist das Richtige für mich“ sowie Prospekte mit den Neuheiten von Zeiss. Und wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft beim Hamburger Michel in der Töpferstiftung besuchen können: www.foto-wannack.de



FOTO-OPTIK-VIDEO W. WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr
An den Sonntagen vor Weihnachten von 9.00 bis 13.00 Uhr



Sieben auf einen Streich

Fatale Naturschutzpraxis in Bergedorf



Der Bagger leistete am Hohendeicher See ganze Arbeit...

(Julia Litschko)

Das ist peinlich. Da holt die CDU Bergedorf zwei Naturschutzgebiete neu in die „Obhut“ des Bezirks, feiert dies als Erfolg und zeitgleich missachtet die von ihr gestützte Fachbeamtin gleich serienweise Bundes- und Landesnaturschutzgesetze.

Der Reihe nach: Schon in der Vergangenheit hat diese Grünchefin mehrfach in nach § 28 des Hamburgischen Naturschutzgesetzes besonders geschützte Lebensräume rechtswidrig eingegriffen. So erlaubte sie beispielsweise Ende März 2005 in völliger Unkenntnis der Rechts- und Sachlage Filmaufnahmen in einem § 28-Biotop in unmittelbarer Nähe zu Hamburgs letztem Brutvorkommen der Uferschnepfe! Auf diese Umstände aufmerksam gemacht, wurde nun nicht korrigierend nachgesteuert, sondern wie zum Hohn die Dreherlaubnis noch einmal ausdrücklich bestätigt.

Ein starkes Stück, kaum noch zu überbieten, könnte man denken. Weit gefehlt! Mitten im Hochsommer schlägt

die geballte Ahnungslosigkeit in gleicher Person erneut zu. Diesmal wird eine Naturbadestelle in einem Landschaftsschutzgebiet zu beiden Seiten großzügig mit Bagger und Motorsäge frei geräumt. Auf etwa 200 Metern werden § 28-Lebensräume (Röhrichte und ein Weichholzauensaum) vernichtet. Und alles ohne vorherige Begutachtung vor Ort. Dieses Mal wurden gleich sieben Rechtsvorschriften des Naturschutzgesetzes missachtet.

Ob dieser Ignoranz geht das Thema jetzt an die lebhaft interessierte Presse. Der NABU-Landesverband reicht eine Dienstaufsichtsbeschwerde sowie die Feststellung einer Ordnungswidrigkeit (Zerstörung eines gesetzlich geschützten Lebensraumes) ein. Die Politik kommt in Bewegung. Die GAL Bergedorf stellt eine große Anfrage. Die SPD möchte per Antrag, dass in Zukunft bei Eingriffen in Natur und Landschaft der Grünausschuss mit einbezogen wird. Sie hofft dabei auf Zustimmung

der CDU, heißt es doch in der Presseerklärung der CDU vom 12. August 2005: „Eine verstärkte Einbindung ... der politischen Gremien vor Ort ... wird in Zukunft sicherstellen, dass Ortskenntnis und Kompetenz vor Ort stärker in die ... Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen einfließen werden“. Doch nun von der SPD beim Wort genommen, macht die CDU eine Rolle rückwärts und lehnt den Antrag ab!

Soweit über die Sumpfbüden, die Naturschutz in Bergedorf zurzeit treibt. Es bleibt festzustellen, dass weder die behördliche Seite noch die politisch bestimmende CDU den Beweis erbracht, dass Natur- und Landschaftsschutz in Bergedorf in guten und auch kompetenten Händen liegen.

Horst Schramm

Dienstaufsichtsbeschwerde

Der NABU Hamburg reichte im September eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Leiterin des Bergedorfer Gartenbauamtes, Christine Els-Meltzer, ein. Sie hatte die Zerstörung eines gesetzlich geschützten Biotops am Hohendeicher See, einer Oase für seltene Schmetterlinge und Rohrsänger, angeordnet. Der NABU forderte, das geschützte Feuchtbiotop umgehend wieder herzustellen statt an anderer Stelle eine Ausgleichsmaßnahme zu verfügen. „Der Hohendeicher See benötigt keine Vergrößerung des Badestrandes. Badegewässer gibt es in Bergedorf reichlich. Aber den seltenen Tieren und Pflanzen fehlt jetzt der angestammte Lebensraum“, so NABU-Chef Rolf Bonkwald. Es müssten jetzt nachhaltige dienstrechtliche Konsequenzen folgen, damit derart geschützte Biotope in Zukunft vor behördlicher Willkür und Zerstörung gesichert sind. **bq**

ANZEIGEN

re natur[®]

Stauden und Kräuter

Plöner Str. 10, 24619 Bornhöved
Telefon 0 43 23 - 65 80
Telefax 0 43 23 - 90 08 38

Besuchen Sie uns

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und

NATURSCHUTZ
in Hamburg



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

MITGLIEDER HAMSTERN!

Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es **einen**, für Familien-Mitgliedschaften **zwei „Hamsterpunkte“ (haps)**. Die ausgefüllten Beitrittsformulare (siehe unten) schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nummer) an die unten stehende Adresse.

Wir schicken Ihnen dann Ihre Hamsterpunkte und auf Wunsch einen „Hamsterpass“ zu. Sammeln Sie nun wie ein Hamster Ihre Punkte: Ihre Wunschprämie können Sie jederzeit einlösen.



Denn die Aktion läuft bis auf Widerruf. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwertige Prämie zukommen zu lassen.

Übrigens: Die meisten Prämien erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/12383-13, Fax: -14, E-Mail: info@nabu-natur-shop.de, Internet: www.nabu-natur-shop.de
Adresse und Öffnungszeiten:
NABU-Infozentrum,
z.Hd. Bernd Quellmalz, Osterstr. 58,
20259 Hamburg-Eimsbüttel.

Mo. bis Do. von
14 bis 17 Uhr.



DIE PRÄMIEN
mit Anzahl der erforderlichen Hamsterpunkte

NEU: Busreise

Eine Samstag-Busfahrt nach Wahl mit „Reisen & Wandern“



Holzbeton-Fledermaushöhle

Ein Sommerquartier für Fledermäuse



Spatzen-Reihenhaus

Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel des Jahres 2002, den Haussperling

Insekten-Schutzset

Schonen Sie Insekten und Spinnen mit dem Snyap und beobachten Sie die Krabblert mit der Becherlupe. Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.



Solarleuchte Fiji

Leuchtet Ihren Garten bis zu sechs Stunden nach Sonnenuntergang noch aus. Kein Kabel verlegen, einfach umstecken.



Vogelstimmen-CD-Set

Das Komplettset mit 7 CDs: In Feld und Flur, Park und Garten, im Wald, in Heide, Moor und Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge.



Mikroskop »New Biotar«

Einsteiger-Mikroskop (100x bis 1200x) in robuster Ausführung mit reichhaltigem Zubehört.



Fernglas »Luchs«

Herausragende mehrschichtvergütete Optik 10 x 50 und präzise, leichtgängige Mechanik. Mit Dioptrieausgleich und umstülpbaren Augenmuscheln, gummiarmiert, inklusive Tasche.



Ferienfreizeit für Kinder

Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.



Digitalkamera

18



Jenoptik Zoom-Digitalkamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.

Nachtsichtgerät

Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.



Reise zum Kranichzug

Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusive Anreise, Verpflegung und Übernachtung.



11 Tage Cornwall

Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person 30 haps, für zwei Personen 48 haps.



Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
- als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600,- Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich jährlich einen Betrag von €

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der Kosmos Naturführer“

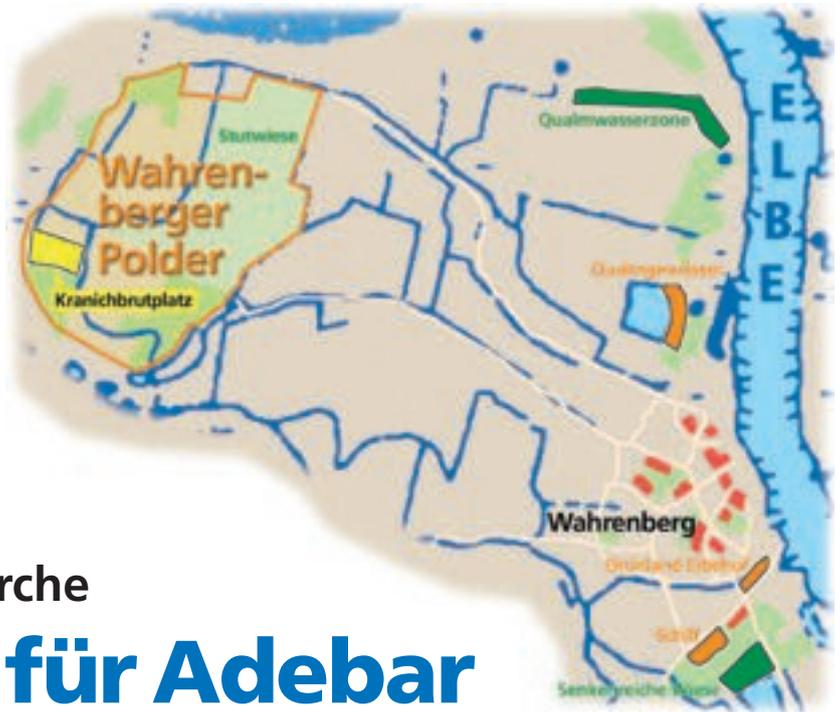


Bei Neumitgliedern der Aktion „**Mitglieder hamstern**“ hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. der/des Werbenden eintragen:

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):



[Michael Zapf]



NABU im Einsatz für Wahrenbergs Störche

Eine Arche für Adebar

Von Bernd Quellmalz

Auf das beste folgt das schlechteste Storchennjahr der letzten drei Jahrzehnte“, verkündete im August Jürgen Pelch, Storchbetreuer des NABU Hamburg (NiH berichtete). Nicht nur in Hamburg gab es im Vergleich zum Vorjahr einen erdrutschartigen Einbruch. 2005 war in ganz Deutschland ein ausgesprochen schlechtes Storchennjahr. Die Zahl der flüggen Jungvögel lag ungefähr bei der Hälfte des Rekordjahres 2004 – viele Nester blieben ganz leer. So brüteten etwa im bekanntesten Storchendorf Rühstädt in Brandenburg nach 33 Paaren 2004 in diesem Jahr nur noch 22. Die Ursachen

für den Einbruch in der Storchennbrut sind vielfältig: „Wegen schlechter Witterungsverhältnisse auf den Zugrouten kamen viele Störche viel zu spät erst Ende Mai bis Anfang Juni in ihren Brutgebieten an. Einige angestammte Nester waren bereits besetzt. Hier kam es zu heftigen Kämpfen, bei denen auch Eier zu Bruch gingen. Bereits geschlüpfte Junge sind durch Nachfröste und Hagelschauer umgekommen. Bei anderen Paaren war der Bruttrieb bereits erloschen“, fasst Pelch zusammen. Derart heftige Schwankungen im Brutergebnis sind in der Natur ganz normal. Um so wichtiger ist aber, dass vor

Ort alles für eine erfolgreiche Brut getan wird. Hierzu muss nach Ansicht des NABU auf jeden Fall genügend Lebens- und vor allem Nahrungsraum zur Verfügung stehen. Außerdem sind eine umweltverträgliche, giffreie Landwirtschaft und ausreichend hohe Wasserstände in den Brutgebieten notwendig. Der NABU Hamburg setzt sich nicht nur in der Storchennmetropole Hamburg für den Schutz der Weißstörche ein. Auch in der Elbtalau rund um Wahrenberg ergreift der NABU Maßnahmen zum Erhalt dieses stolzen Großvogels.

Storchendorf Wahrenberg

Wahrenberg liegt im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ in Sachsen-Anhalt und ist nach Rühstädt das größte Storchendorf an der Elbe. Die Elbtalau ist das von Störchen am dichtesten besiedelte Gebiet in Deutschland. Sie bildet gleichzeitig die Verbreitungsgrenze zwischen den dicht besiedelten Gebieten östlich und den storchennleer gewordenen Gebieten westlich der Elbe. In seinem „Zukunftsprogramm Weißstorch“ weist der NABU die Elbtalau daher als Kerngebiet für den Storchenschutz aus. Nordwestlich von Wahrenberg erwarb



Storchendorf
Wahrenberg

[Krista Dziewiaty]



Dieses Qualmgewässer wird zukünftig durch Weidetiere offen gehalten



Qualmgewässer nach der Maßnahme [beide: Krista Dziejwiaty]

der NABU Hamburg mit Unterstützung des Deutschen Tierhilfswerks vor einigen Jahren insgesamt 98 ha Fläche in dem so genannten Wahrenberger Polder (NiH berichtete). In diesem Gebiet und in der unmittelbaren Umgebung von Wahrenberg begann Gebietsbetreuer Manfred Reetz im vergangenen Jahr mit gezielten Maßnahmen, um die Nahrungsgrundlage für den Weißstorch zu verbessern. Die Vorschläge hierfür hatten vorher die Biologinnen Krista Dziejwiaty und Petra Bernardy im Rahmen eines Gutachtens erarbeitet. „Entscheidend für den Erhalt der Störche und für einen guten Bruterfolg ist eine ausreichende Nahrungsversorgung in einem Umkreis von maximal zwei Kilometern um die Nester“, erklärt Reetz. Nahrung finden Störche vor allem auf feuchten Wiesen und Weiden und in Kleingewässern. „Die höchste Priorität muss daher der Schutz und die Neuanlage eben dieser Lebensräume für die Sicherung des Weißstorchbestandes in Wahrenberg und Umgebung sein“, betont der Naturschützer.

Bunte Nahrungsvielfalt

Im Frühjahr und Sommer sammeln sich in den Bracks und Qualmgewässern der Elbtalau die blauen Moorfrösche, die grünen Laub- und Wasserfrösche, die braunen Grasfrösche und Erdkröten und die Rotbauchunken. Sie schmecken Adebar am besten. Gibt es viele von ihnen, geht es ihm und seinen Kindern gut: In Hochwasserjahren mit vielen Kleingewässern und Amphibien ziehen erfahrungsgemäß die Störche an der Elbe die meisten Jungen auf.

Bracks und Qualmgewässer sind eine Folge des Deichbaus. Bei Deichbrüchen spülte das eindringende Wasser kleine, manchmal tiefe Auskolkungen, die Bracks, in Deichnähe aus. Qualmgewässer entstehen bei Hochwasser in der Elbe, wenn das Wasser unterhalb der Deiche hindurchdrückt und auf der Binnenseite flache Gewässer bildet. Diese „neuartigen“ Gewässer bieten gerade den Amphibien Ersatz für einen längst verloren gegangenen Lebensraum. Denn hätte der Mensch nicht eingegriffen, ständen in der Elbtalau ausgedehnte Auenwälder mit Stieleichen und Silberweiden. Charakteristisch dafür waren regelmäßige Überschwemmungen, ein hoher Grundwasserstand und Nährstoffreichtum. Doch der Mensch ließ von den ehemals ausgedehnten Auwaldbeständen lediglich wenige Relikte übrig. Stattdessen nutzt er die im Überschwemmungsbereich der Elbe liegenden Flächen überwiegend als Grünland. Allerdings verhindern die regelmäßigen Frühjahrs- und Sommerhochwässer der Elbe eine intensive Landwirtschaft.

Weißstörche im Aufwind?

So weit, so gut für Adebar? Wohl kaum. Vor knapp 100 Jahren brühten in Wahrenberg 17 Paare. Nach einer „Durststrecke“ ab 1920 mit zwei bis sieben Paaren ging es ab 1992 wieder bergauf, bis 1999 mit 18 Brutpaaren ein vorläufiger Höchststand erreicht wurde. Seitdem sank die Zahl bis auf 13 besetzte Nester im Jahr 2004 und 12 im Jahr 2005.

Insgesamt verzeichnet der Weißstorchbestand seit 1990 in ganz Deutschland zwar einen Anstieg. Jedoch lässt sich dieser nicht auf die Verbesserung der Nahrungssituation in den Brutgebieten im eigenen Land zurückführen, so Experten, sondern vielmehr auf eine erhöhte Rückkehrrate aus den Überwinterungsgebieten und auf den überdurchschnittlich guten Bruterfolg der Störche in Polen.

Um den Bestand zu erhalten, müsste jedes Storchpaar jedes Jahr zwei Junge aufziehen. „Dies schaffen die Störche jedoch lange nicht“, bedauert Reetz. »



[Dieter Damschen]



Manfred Reetz und Bagger in Aktion



Kranichbrutplatz im Wahrenberger Polder

[beide: Krista Dziewiaty]

„Selbst in Wahrenberg mit seinen guten Nahrungsgründen zogen von 1997 bis 2004 die Störche durchschnittlich nur 1,9 Junge pro Brutpaar groß.“

Mehr Frösche für die Störche

Aufbauend auf die Ergebnisse ihrer Amphibienkartierung im Frühjahr 2004 wählten die Biologinnen Dziewiaty und Bernardy verschiedene Flächen in und um Wahrenberg aus und erarbeiteten hierfür Vorschläge zur Renaturierung. Im Nahbereich Wahrenbergs handelt es sich um eine Schilffläche am Ortseingang, Qualmgewässer westlich sowie um eine Grünlandfläche mit Teich und eine Wiese östlich von Wahrenberg. Die Gutachterinnen fanden auf allen Flächen zum Teil sehr hohe Zahlen an Amphibienlaich, der dann aber größtenteils vertrocknete. „Da trockene Jahre ohne Elbhochwasser keine Seltenheit sind, kommt den Maßnahmen zur Verbesserung der Laichgewässer für Amphibi-

bien eine wichtige Bedeutung zu“, so die Biologinnen in ihrem Gutachten. Zusätzlich zu den Flächen im Nahbereich schlugen sie Bereiche außerhalb von Wahrenberg in der so genannten Stutweide im NABU-eigenen „Wahrenberger Polder“ für die Renaturierung von Kleingewässern vor. Für jede Fläche entwickelte Reetz einen speziellen Maßnahmenkatalog.

Bereits im Jahr der Amphibien-Untersuchung begannen die Arbeiten. Im Herbst 2004 setzte Manfred Reetz die ersten Maßnahmen um. „Ziel all unserer Aktivitäten ist es, auf den Flächen den Wasserstand zumindest so lange in den tiefsten Gewässern zu halten, bis die Frösche und Kröten sich voll entwickelt haben und an Land gehen“, erklärt er. Außerdem müssten die angrenzenden Wiesen offen bleiben, damit die Störche sie zur Nahrungssuche anfliegen können. „Ganz wichtig ist auch die zukünftige Nutzung des Grünlandes, um eine erneute Verbuschung zu verhindern. Zum Glück ist es uns gelungen, trotz der minderwertigen Futterqualität der Gräser auf manchen Flächen hierfür einen Landwirt zu gewinnen.“

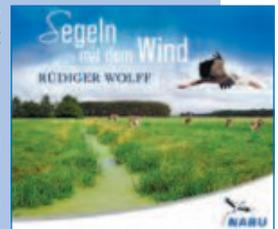
Gemäß dieser Ziele ließ Reetz – zum Teil im Zuge des Deichbaus und dementsprechender Ausgleichsmaßnahmen – auf den einzelnen Flächen Büsche und Bäume entfernen sowie die zugewachsenen Gewässer entschlammen und teilweise vertiefen. Durch geschicktes Verbinden kleinerer Gewässer ist es nun den Kaulquappen möglich, bei drohender Austrocknung in ein tieferes Gewässer zu schwimmen. Den Bodenaushub benutzte Reetz, um die Landschaft zu gestalten und abwechslungsreiche Lebensräume in direkter Umgebung zu schaffen.

Gute Zusammenarbeit

Bezeichnend für dieses Storchenschutzprojekt war die schnelle und unkomplizierte Planung und Umsetzung der Maßnahmen. Dziewiaty: „Der Zeitraum von der Amphibienkartierung über die Maßnahmenvorschläge bis hin zur Umsetzung war in diesem Fall extrem kurz.“ Dies ist sicher auch der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken. Die Eigentümer, die Gemeinde, der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, die Untere Naturschutzbehörde, die Verwaltung des Biosphärenreservats sowie die Untere Wasserbehörde zogen hier an einem Strang. „Mit diesen Maßnahmen haben wir langfristig eine gute Grundlage für den Fortbestand unserer Störche gelegt. Vielleicht brüten bereits im nächsten Jahr wieder mehr Störche in Wahrenberg“, hofft Manfred Reetz. Ob das auch die Gesamtbilanz in Deutschland verbessert, wird sich zeigen. ■

INFOS: Mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff können Sie den Störchen helfen. Ein Euro aus dem Erlös jeder CD fließt in den NABU-Storchenschutz. Hierfür haben die Musiker und die Plattenfirma auf ihre Gage verzichtet.

Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr. Bestellung: 040 / 69 70 89 – 0, Fax: – 19, E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de



„Lecker Futter“ für die Störche: Grasfrösche

[Annegret Wiermann]

Projekt Eisvogel

Auf geht's in die zweite Runde!

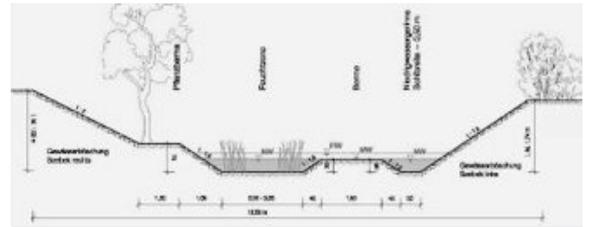
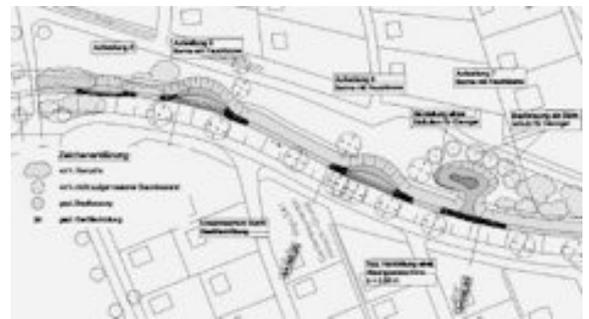
Im Frühjahr startete die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld erfolgreich das „Projekt Eisvogel – Die Seebek neu beleben und erleben“. Als erste Maßnahme bauten die Naturschützer Betonsohlabstürze in naturnahe Sohlgleiten um (NiH berichtete).

In der zweiten Bauphase plant die Gruppe nun, in drei Abschnitten der Seebek Überflutungszonen zu schaffen, wie sie an naturnahen Fließgewässern üblich sind. Weiterhin werden die NABU-Aktiven die Strukturvielfalt des Baches erhöhen, indem sie Geröll in das Bachbett einbringen und verschiedene Anpflanzungen tätigen werden. Damit soll das Nahrungsangebot für den Eisvogel vergrößert werden. „Allerdings reichen diese Maßnahmen nicht aus, um den fliegenden Edelstein als Brutvogel an die Seebek zu locken“, weiß Dr. Christian Gerbich, Leiter des Projekts. „Oftmals fehlt es an geeigneten Brutplätzen. Wir werden daher nun eine erste naturnahe Steilwand als Brutplatzangebot errichten.“ Gehölzpflanzungen als Sichtschutz und die Zugabe von Lehm und Mergel zu den natürlich vorkommenden Sanden sollen dem Eisvogel diese Stelle als Brutplatz schmackhaft machen. Neben der HEW-Umweltstiftung beteiligt sich auch das Naturschutzreferat des Bezirks Wandsbek an den Kosten dieses Vorhabens.

In einem weiteren Teilabschnitt werden die NABU-Aktiven die Seebek von einem zwanzig Meter langen Beton-

profil befreien, um anschließend das Bachbett zu verlegen und eine flachere Böschung zu gestalten. Eine der beiden Betonwände des U-Profiles muss aber im Bach verbleiben, da sonst die Standsicherheit eines nahegelegenen Wohngebäudes gefährdet wäre. Dies verdeutlicht den exzessiven Nutzungsdruck auf städtische Gewässer.

„Der Bach hört nicht mit dem Ufer auf“, so ein Leitspruch der Gewässerökologen. Dementsprechend plant die NABU-Gruppe, im dritten Abschnitt eine an die Seebek angrenzende brachliegende Grünfläche umzugestalten. Dabei soll vor allem eine bestehende Sielverrohrung durch ein Graben/Tümpel-System ersetzt werden. Dadurch wird zukünftig das Regenwasser aus angrenzenden Kleingärten offen der Seebek zugeführt. Ein Teil des Wassers kann dann in den Tümpeln zurückgehalten werden und dort versickern. Dies trägt zu einem natürlichen Grundwasserhaushalt bei. Außerdem führt dies nach starken Regenfällen zu einem gedämpften und zeitverzögerten Zufluss in die Seebek. Dies ist von großer Bedeutung! Denn durch eine Vielzahl von direkten Einleitungen in die Seebek bei starken Niederschlägen entsteht eine „Flutwelle“, die eine Vielzahl von Organismen mitreißt. Diesen Mechanismus konnten wir bei der Elbeflut 2002 beobachten. Darüber hinaus stellt das Graben/Tümpel-System durch sein zeitweiliges Trockenfallen einen wertvollen Lebens-



Oben: Geplante Überflutungszonen unter Beibehaltung eines Niedrigwassergerinnes. Deutlich erkennbar ist die sackförmige Aufweitung mit einem Steilufer als Brutplatzangebot für den Eisvogel.

Mitte: Beispiel eines Querschnitts durch das Seebek-Profil im Bereich der neu geschaffenen Überflutungszonen

Unten: Bachverlegung und Neugestaltung der Böschung im Bereich des Beton U-Profiles. Zur Orientierung: Die karierte Fläche bezeichnet den nun verfüllten Bereich des U-Profiles.

[Zeichnungen: BRW Ingenieurpartnerschaft]

raum beispielsweise für einige Libellenarten dar. Statt einer unansehnlichen Brachfläche wird die Bevölkerung in Zukunft also eine abwechslungsreich gestaltete Naturfläche bestaunen können. „Wir haben alles vorbereitet. Ab jetzt heißt es Daumen drücken“, meint Gerbich. „Denn bis zum Abschluss der zweiten Bauarbeiten sind wir zwei Dingen schutzlos ausgeliefert: Den Genehmigungsbehörden und dem Wetter.“

bq

Die weite Welt der Störche

Viele Besucher der Storchen-Ausstellung im Billstedt-Center informierten sich über die Lebensgewohnheiten des Weißstorchs und den NABU-Storchenschutz. An dem Malwettbewerb bzw. an dem Storchenquiz beteiligten sich über 300 Kinder und Erwachsene: Gewonnen haben unter anderen Beyza (5) und Milal (9), denen das „Fuchs-Mobil“ des NABU nun einen Besuch abstatten wird. Über zwei Freikarten des Ohnsorg-Theaters freute sich die Gewinnerin des Storchenquiz Elke Boden (58) aus Oststeinbek. Rüdiger Wolff, Komponist der Storchen-Hymne „Segeln mit dem Wind“, sang vor begeistertem Publikum und warb für den Schutz dieses schönen Großvogels.

bq

Rüdiger Wolff singt zur Ausstellungseröffnung die Storchenhymne. Stephan Zirpel übergibt der Gewinnerin des Storchenquiz Elke Boden ihren Preis. Beyza, 5 Jahre, erklärt Guido Teenck von der NAJU ihr Bild

[Foto lks.o.: Gerhard Prager, r.: Guido Teenck, u.: Stephan Zirpel]



ANZEIGEN

Abenteuer Natur ...direkt in Ihrem Garten

Einen Blick aus nächster Nähe in das Leben der Igel ermöglicht die **Igelkuppel**. Beobachten Sie das Familiengeschehen von der Paarung über die Kinderstube bis zur Überwinterung. Übrigens: Igel ernähren sich u.a. von Schnecken und Raupen.



SCHWEGLER informiert Sie ebenso über artgerechte Nistmöglichkeiten unserer heimischen Vögel, Kinderstuben für Kleintiere und vieles mehr - kostenlos.



www.schwegler-natur.de

Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Tel 0 71 81-9 77 45 0
Fax 0 71 81-9 77 45 49



Wer hat nicht gern die Natur zu Füßen?

Barfuß im Gras zu laufen ist ein Genuß. Was halten Sie davon, auch Zuhause auf einem Naturboden ohne chemische Schadstoffe zu entspannen? Ob Naturteppichboden, fußwarmer Kork, Sisal, Linoleum oder Holz, bei uns bekommen Sie natürlich alles, was gesundes Wohnen ausmacht.

Mordhorst

BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG
RUF 040/5700706 · FAX 040/57007089
www.mordhorst-hamburg.de
MO-FR 9.00-18.00 UHR · SA 9.00-14.00 UHR

Hanse-Umweltpreis für Anne Faika

Die Wahl der diesjährigen Preisträger aus den 17 Bewerbungen war nicht leicht. Am Ende gab es aber ein deutliches Votum der Jury“, erklärte Dagmar Berghoff, Schirmherrin und Jury-Mitglied. Sie überreichte Anfang Dezember in der Globetrotter-Filiale in Barmbek den 1. Preis, eine Bronzeskulptur und einen Scheck über 2.500,- €, an Anne Faika vom Öko-Wochenmarkt Hamburg. Den 2. Platz (1.000,- €) belegte die NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Der 3. Preis (500,- €) ging an die Gesamtschule Walddörfer.

„Seit 1990 hat Anne Faika insgesamt zwölf Öko-Wochenmärkte in zehn Hamburger Stadtteilen ins Leben gerufen“, erklärt Berghoff die Entscheidung der Jury. „Damit hat sie dazu beigetragen, dass ökologisch erzeugte Lebensmittel in der Nähe der Verbraucher vermarktet werden.“ Die Idee für einen alternativen Wochenmarkt erwuchs aus ihren Erfahrungen mit einer ökologischen Einkaufsgemeinschaft. Zunächst nebenberuflich organisierte sie den ersten Öko-Wochenmarkt in Nienstedten. Da die Zahl der Standorte und der angeschlossenen Betriebe kontinuierlich stieg, übernahm Faika 1999 die alleinige Geschäftsführung. Berghoff: „Uns überzeugte sowohl die Idee als auch das

zum großen Teil ehrenamtliche Engagement, das dahinter steckt.“

Die NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek betreut den Naturgarten des NABU Hamburg in der Bebelallee. Dort zeigen die Naturschützer Möglichkeiten einer vielfältigen ökologischen Gestaltung auch an einem verkehrsreichen innerstädtischen Standort auf. „Die NABU-Gruppe verdeutlicht hier, dass eine naturnahe und vielfältige Gartengestaltung ohne Schädlings- und Unkrautbekämpfungsmittel möglich ist. Elemente wie Hecken, Wildblumenwiese, Teich und andere bieten in einer Großstadt wie Hamburg vielen Tieren und Pflanzen im Garten einen Rückzugsraum“, sagt Berghoff begeistert.

Seit drei Jahren schon leisten Schüler und Lehrer der Gesamtschule Walddörfer regelmäßig im Vogelschutzgebiet „Oehe/Schleimünde“, das der Verein Jordsand betreut, praktische Naturschutzarbeit. „Den Kindern bietet diese Projekt einen direkten Einblick in die ökologischen Zusammenhänge eines Schutzgebietes und in die Arbeit eines Natur-



[Oliver Schwarzwald]

schutzverbandes. Das honorieren wir gerne mit dem 3. Platz“, so die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin.

Insgesamt war die Jury recht zufrieden mit den Bewerbungen. Berghoff: „Es hätten zwar ein paar mehr sein können. Die Qualität war aber durchweg gut.“ **bq**

INFOS: Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 4.000,- € dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. www.NABU-Hamburg.de



Marktstand in Wulfsdorf

[Simone Walter]

Naturschutzinfos per Handy

NABU-Informationen gibt es jetzt auch per Handy: Überall in Deutschland können Vodafone-Kunden eine mobile Natur-Plattform auf dem Vodafone-Live!-Portal nutzen. Dort erhalten sie Auskunft über Termine, Aktionen oder Projekte des NABU. Das Abrufen des Umweltportals kostet nichts extra, die Nutzer zahlen nur die üblichen Verbindungsgebühren je nach Tarif.

Mit wenigen Klicks gelangen die Handynutzer zu den Umweltportalen des NABU. Dort finden sie Praxistipps und aktuelle Informatio-

nen, u.a. zum weltweit größten Schneeleoparden-Gehege oder zur Lösung von Konflikten zwischen Naturschutz und Erneuerbaren Energien. Ferner ist zu erfahren, wie man „grüne Dächer“ anlegt oder den Garten für Igel attraktiv macht.

Die Natur-Plattform ist nur eines von vielen konkreten Projekten, die im Rahmen einer auf vier Jahre angelegten Partnerschaft zwischen NABU und Vodafone geplant sind. Sie befindet sich bei Vodafone Live! direkt in der Kategorie „News+Info“. **th**



Buchempfehlungen

Beatrix STOEPEL
Wölfe in Deutschland – Expeditionen ins Tierreich
 1. Aufl. 2004, Hoffmann und Campe Verlag; ISBN 3-455-09470-8, 224 S., 24,95 €



Nach 1945 wanderten immer wieder einzelne Wölfe von Polen aus Richtung Westen. Doch meistens erfuhr man erst davon, wenn eine Zeitungsmeldung über den Abschuss berichtete. Wölfe hatten in Deutschland früher kei-

ne Chance. So war es eine kleine Sensation, als bekannt wurde, dass es in Sachsen sogar zwei Wolfsrudel gibt. In diesem Buch wird nun spannend geschildert, wie die Wölfe entdeckt wurden, wo sie sich aufhalten und welche Probleme auftreten. So zum Beispiel im April 2002, als 27 Schafe gerissen wurden und die ganze Aufklärungsarbeit der beiden Biologinnen Gesa Kluth und Ilka Reinhardt zum Schutze der Wölfe zu scheitern drohte. Wer in den letzten Jahren die beiden NDR-Naturfilme über die Wolfsrudel in Sachsen gesehen hat, ist bereits für dieses Thema sensibilisiert. Die Autorin hat es nun geschafft, ein fesselndes Buch zu verfassen über die Wölfe in Deutschland, deren Biologie und Verhalten und vor allem über die Geschichten der beiden Wolfsrudel in Sachsen. Es ist ein Erlebnisbericht und eine Dokumentation gleichermaßen. Der Wolf hat in Europa den höchsten Schutzstatus, aber die Zukunft wird zeigen, ob es ihm auch wirk-

lich nützt. Dieses Buch könnte dazu einen wesentlichen Beitrag leisten und ist für jeden Wolfsinteressierten und für andere Naturliebhaber ein Muss. Sehr empfehlenswert. Heinz Peper

Helmut SCHREIER / Hans-Helmut POPPENDIECK

Baumland
Porträts von alten und neuen Bäumen im Norden

240 Seiten mit zahlreichen s/w-Fotos; Großformat, gebunden mit Schutzumschlag
 Murmann-Verlag 2005
 ISBN 3-938017-41-4
 Euro 24,90

Um es gleich vorweg zu sagen: Den Autoren ist ein wunderschönes, spannendes Lesebuch gelungen. Der Erziehungswissenschaftler Helmut Schreier und der Botaniker Hans-Helmut Poppendieck, beide an der Universität Hamburg tätig, nehmen den/die Leser/in mit auf zwölf spannende Exkursionen in das norddeutsche Baumland, in deren Mittelpunkt jeweils eine bestimmte Gehölzart

oder ein besonders markantes Baumindividuum steht. Wir begegnen uralten Eichen und Eiben, wandern am „Amazonas des Nordens“ und durchstreifen Loki Schmidts „Urwald“ am Brahmesee. Wir lernen Unbekanntes über den allgegenwärtigen Holunder, die geheimnisumwitterte Mistel oder die Wacholder im „Totengrund“. Dabei ist „Baumland“ keineswegs ein rein botanisch ausgerichtetes Buch: Die Autoren verstehen es wirklich meisterhaft, bei ihren Betrachtungen verschiedenste Aspekte wie beiläufig einfließen zu lassen – kultur- und landschaftshistorische Entwicklungen ebenso wie regionale Besonderheiten, politische Hintergründe oder philosophische Betrachtungen. So erwecken sie ein tiefes Verständnis für die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch, Baum und Landschaft. Ausblicke auf die Zukunft des „Baumlandes“ sowie Ausflugstipps zu den beschriebenen Bäumen und Wäldern in Norddeutschland runden dieses Buch ab, das man ganz bestimmt nicht nur einmal lesen wird.

Dr. Uwe Westphal

Dia-Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 6. 12. 2005
Dem Tiger auf der Spur
 Werner Edelbüttel



Der Vortrag über die Nationalparks in Nord- und Zentralindiens (Khana, Bandavgar, Corbett u.a.) schildert eine Reise, die das Ziel hatte, den Bengalischen Königstiger in seinem Lebensraum zu sehen und zu fotografieren. Das Unternehmen war von Erfolg gekrönt! Außerdem werden Bilder vom reichen Kulturerbe und vom Alltagsleben Indiens gezeigt. Dieses Land ist immer ein Abenteuer!

Dienstag, 10. 1. 2006
In den Regenwäldern Südostasiens (Thailand, Malaisische Halbinsel)
 Michael Kahlert



Die Regenwälder dieser Region gehören zu den ältesten der Welt, entsprechend groß ist die botanische und faunistische Vielfalt. Es wurden einige der bekanntesten Schutzgebiete in Thailand und Malaysia aufgesucht, wie Khao Yai, Kaen Krachan, Frasers Hill, Taman Negara u.a. Trotz der bekannten Schwierigkeiten, die das

Fotografieren im Regenwald mit sich bringt, gelangen Schnappschüsse vom hochbedrohten Prälatfasan (Siamese Fireback), Bankivahuhn, Traueradler u.a.m. Dazu werden Schlangen, verschiedene Froschlurche und eine Reihe von Wirbellosen gezeigt, wie z.B. ein riesiger Skorpion, Spinnen und eine Reihe von Käfern, wie z.B. ein gigantischer Stierkäfer, der seine bei uns heimischen Verwandten winzig erscheinen lässt. Anhand der Statue von der „Beschützenden Kobra“ soll das besondere Verhältnis des Buddhismus zur Natur angesprochen werden.

Dienstag, 14. 2. 2006
Streifzüge durch Ostafrika (Tansania, Uganda)

Deert Jacobs
 Trotz des ständig wachsenden Bevölkerungsdruckes haben die ostafrikanischen Staaten Uganda und Tansania den Schutz ihrer Tier- und Pflanzenwelt in den weiträumigen Naturschutzgebiete-



ten bis heute bewahren können. Bilder von großen und kleinen Geschöpfen aus mehreren weltbekannten Nationalparks wie der Serengeti, dem Ngorongoro-Krater und dem Queen-Elizabeth-NP sollen Eindrücke von der Vielfältigkeit der ursprünglich gebliebenen Lebensräume vermitteln.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn: 19.00 Uhr. Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“.

Der Eintritt ist frei!
 Gäste sind stets willkommen!

Natur erleben mit dem NABU

Dezember 2005 bis März 2006

Freitag, 02. 12. 19.00 Uhr
Diavortrag „England – Wales – Schottland“

Jörn Meier (Foto-Gruppe 50 ASA)
Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Sonntag, 04. 12. 10.00 Uhr
Führung „Vogelwelt am Öjendorfer See“ – Winfried Schmid, Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf)

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Sonntag, 18. 12. 10.00 Uhr
Führung „Vogelwelt am Öjendorfer See“ – Winfried Schmid, Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf)

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Mittwoch, 21. 12. 14.00 Uhr
Führung „4 Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Winter“

Krzysztof Wesolowski (NABU)
Treffpunkt: Parkplatz am Waldfriedhof Wohldorf (Ecke Brückkamp/Ole Boomgarden)

Sonntag, 08. 01. 09.00 Uhr
Enten, Gänse und andere Wasservögel auf der Elbe und in der Elbmarsch – Dietrich Westphal (NABU Winsen / Seevetal-Stelle)

Treffpunkt: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen

Sonntag, 08. 01. 10.00 Uhr
Führung „Vogelwelt am Öjendorfer See“ – Winfried Schmid, Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf)

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

Samstag, 14. 01. 10.00 Uhr
Wintergäste im Harburger Stadtpark – NABU Süd

Treffpunkt: Gaststätte „Hornbacher“, Außenmühlendamm

Samstag, 14. 01. 10.00 Uhr
Wintergäste im NSG Finkenwerder Westerweiden – NABU Süd

Treffpunkt: Parkplatz Neßdeich

Freitag, 03. 02. 19.00 Uhr
Diavortrag „Naturbeobachtungen auf den Falklandinseln“

Ulrike Runge
Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Sonntag, 05. 02. 10.00 Uhr
Führung „Vogelwelt am Öjendorfer See“ – Winfried Schmid, Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf)

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen

Samstag, 11. 02. 10.00 Uhr
Wintergäste im NSG Finkenwerder Westerweiden – NABU Süd

Treffpunkt: Parkplatz Nessdeich

Sonntag, 12. 02. 10.00 Uhr
Wintergäste im NSG Moorgürtel

NABU Süd
Treffpunkt: S-Bhf. Neugraben, Ausgang Nord zum P+R-Haus

Freitag, 17. 02. 19.00 Uhr
Diavortrag „Rohrweihen, Blaukehlchen und Prachtlibellen“

Heinrich Viebrock
Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Sonntag, 19. 02. 08.00 Uhr
Exkursion zu den Enten, Gänsen, Greifvögeln an der Elbe bei Bleckede/Alt Wendischthun.

J. Schrader und R. Melching (NABU Winsen / Seevetal-Stelle)
Treffpunkt: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Ma-

schen (A 250), Kreisstraße 86 in Richtung Stelle. Tagestour unter Bildung von Fahrgemeinschaften, Verpflegung aus dem Rucksack.

Sonntag, 19. 02. 10.30 Uhr
Die Vogelwelt im Winter am Holzhafen / Billwerder Bucht

Winfried Schmid (NABU)
Treffpunkt: Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinien 120, 124, 130 bis Zollvereinstr., von dort ca. 10 Min. Fußweg). Bitte Fernglas mitbringen.

Donnerstag, 23. 02. 19.00 Uhr
Film „Leben außer Kontrolle – Von Genfood und Designerbabies“

In einer „cineastischen Weltreise“ spannt der Film einen Bogen vom indischen Bauern, der wegen der katastrophalen Ernte seiner genmanipulierten Baumwolle vor dem Ruin steht, über den kanadischen Rapsanbauer, dessen Jahrzehnte langen eigenen Zuchtbemühungen durch den Eintrag von Gen-Raps aus den Nachbarfeldern vernichtet werden, bis hin zum Verkauf von Gen-Datenbanken und die Problematik der Patente auf Leben. In anspruchsvoll unterhaltender Weise zieht der Film die Zuschauer voll in seinen Bann.

Präsentiert von Ökomarkt und NABU Hamburg.
Ort: Metropolis-Kino, Dammstorstr. 30a, 20354 Hamburg. Eintritt: 6 €, ÖkoCard-Besitzer 4 €

Freitag, 24. 02. 14.30 Uhr
Welches Tier lief denn hier? Spurensuche und Naturbeobachtungen im winterlichen Duvenstedter Brook – Heinz Peper (NABU)
Treffpunkt: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook.

Freitag, 03. 03. 19.00 Uhr
Diavortrag „Telemark – Südnorwegische Impressionen“

Dieter Ackermann
Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

Duvenstedter Brook



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im

Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben das **Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook**
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Telefon (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Februar, März
Sa. 12 – 16 Uhr; Sonn- / Feiertage: 10 – 16 Uhr

Im Dezember geöffnet nur an den Advent-Sonntagen 4., 11. und 18. 12., 10 – 16 Uhr. An diesen Tagen Verkauf von **Geschenkartikeln**, am 11. und 18. 12. auch **Weihnachtsbäume und Wildfleisch**.

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. **Buslinie 276** Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. **PKW** Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg.

Dauer der Führungen: ca. 2 – 3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1 – 2 Std.

Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

Ständige Ausstellung: Naturstudien aus Schleswig-Holstein
Zeichnungen und Aquarelle von Christopher Schmidt

4., 11. und 18. 12., 10 bis 16 Uhr:
Lake District
Fotos von Jan Borgstädt

4. 2. – 26. 3.: Telemark – Südnorwegische Impressionen
Fotos von Dieter Ackermann
Vernissage 5. 10., 12.00 Uhr

STUDIENREISEN

Sa., 4. bis Fr., 10. 3. 2006 | „F“ |

Lothar Rudolph

Wintergäste und Zugvögel an/auf der Elbe

Eine 7-Tage-Wanderung mit Gepäcktransport von Lauenburg über Bleckede, Drethem, Dannenberg, Damnatz, Mödlich, Leuengarten (2 Übernachtungen) nach Wittenberge, insgesamt ca. 165 km.



Anmeldung/Anzahlung: 20 € p. P. unter **Kennwort:** „Winterwanderung“ auf eines der R&W-Konten. Jeder Teilnehmer zahlt seine Kosten für Übernachtung, Verpflegung, Transport usw. vor Ort selbst.

Höchsteilnehmerzahl: 16 Pers., **Anmeldeschluß:** 31. 12. 2005

Abfahrt: Persönliche Bekanntgabe

Do., 13. bis Mo., 17. 4. 2006 | „F“ |

Hans Grube

Osterreise nach Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit eigenem Pkw möglich.

Unterkunft im Fünf-Städte-Heim mit jeweils zwei Personen in Mehrbettzimmern. Vollverpflegung, beginnend mit Frühstück am 14. 4. und endend mit Mittagessen am 17. 4. Bitte eigene Handtücher mitbringen! Sie können wählen:



Anreise per Bahn 220 € p.P. **Kennwort:** „Syltbahn“ (Anzahlung: 50 €),

Anreise mit Pkw: € 180,80 p.P. (Anzahlung: 40 €), **Kennwort:** „Syltauto“.

Preise beinhalten zwei Nachmittag-Busfahrten (14. 4.: Küstenwanderung bei Keitum, 15. 4.: nach List und Rückfahrt vom Strandcafé bzw. Möwenberg) und eine Fahrt am 16. 4. zum Ratumbecken.

Anmeldung nur durch Überweisung eines oben genannten Betrages mit entsprechendem Kennwort. Der Rest ist bis zum 31. 3. '06 auf eines der R&W-Konten zu zahlen.

Abfahrt und Treff: Bhf Altona (Genauere Zeitangabe folgt im Heft 1/06)

Sa., 20. bis Sa., 27. 5. 2006

Lothar Rudolph, Ingeborg Schuhart

Frühling im östlichen Vorharz

Eine naturkundliche Wanderreise (Geologie, Pflanzen, Vögel) mit Gepäcktransport, ca. 115 km. U.a. Orchideen, Diptam usw. im östlichen Huy, eine Führung mit einem Botaniker der Nationalparkverwaltung, Dom-Führung in Halberstadt, Stadtführung Quedlinburg. Die Hotelquartiere befinden sich in Osterwiek und Quedlinburg.



Knabekraut

Gesamtpreis p. P. voraussichtlich 390 € im DZ, 450 € im EZ.

Anzahlung DZ 40 €, EZ 50 €, Überweisung Rest bis 20. 4. '06 auf eines der R&W-Konten, **Kennwort:** „Huy“

Mindest-/Höchsteilnehmerzahl: 8 – 12. **Anmeldeschluss:** 31. 12. '05. Jeder Teilnehmer erhält im März 2006 ein ausführliches Programm.

Verwendete Kürzel:
 „A“ Altwanderer
 „F“ Feuchtgebiete (Gummistiefel)

EZ Einzelzimmer
 DZ Doppelzimmer
 HP Halbpension
 VP Vollpension

»Wir sind mit ganzem Herzen
 Naturschützer: Wir nehmen
 viele Eindrücke mit nach Hause
 – und auch unseren Abfall!«

Mo., 8. bis Sa., 20. 5. 2006

Hans Grube

13 Tage in die Slowakei

Vogel- und naturkundliche Reise.

Kaum ein anderes europäisches Land kann sich mit einer so vielgestaltigen, reichen und guterhaltenen Natur wie die Slowakei rühmen. Die unterschiedlichsten, teils sehr abgelegenen Biotope bieten sehr gute Lebensbedingungen für verschiedene Pflanzen- und Tierarten. 295 Vogelarten kommen vor, u.a. Steinadler, Kaiseradler, Würgfalk, Dreizehenspecht, Raufußkauz, Mauerläufer, Purpurreiher und verschiedene Wasservögel. Wir besuchen Mittel- und Hochgebirge (Tatra), Karstgebiete, die ostslowakische Tiefebene mit dem größten See der Slowakei. Eine Floßfahrt ist auch vorgesehen.



Die **Reisekosten** p. P. betragen im DZ 1.586 €, im EZ 1.776 €.

Anzahlung 240 € im DZ, 270 € im EZ, Überweisung Restbetrag von 1.346 € für DZ bzw. 1.506 € für EZ bis 10. 4. '06 auf eines der R&W-Konten. **Kennwort:** „Slowakei“

Leistungen: Zugfahrten (am Tage) ab/bis Hamburg, Bustransfers ab/bis Bratislava, 12 Übernachtungen in Mittelklassehotels, Halbpension, deutschsprachiger Reiseleiter, vogelkundliche Führer vor Ort, Eintritte und Besichtigungen, festliches Abendessen mit Musik in einer typischen Koliba, Stadtrundfahrt und Abschiedsessen in Bratislava, alle Trinkgelder und Reiseunterlagen nach vollständiger Bezahlung. Nicht enthalten sind **nur** Ausgaben persönlicher Art, Getränke und weitere Mahlzeiten.

Mindest-/Höchsteilnehmerzahl: 16 – 25

Das genaue Programm kann bei Hans Grube (20 61 95) angefordert werden.

Sa., 27. 5. bis Fr., 2. 6. 2006

Hans Grube

Seniorenreise nach Görlitz/Oberlausitz

U. a. Führung im NABU-Schutzgebiet Grünhaus, Stadtführung Görlitz, Kloster Marienthal, Naturschutzzentrum Niederspree, Fahrt nach Polen zur Schneekoppe, Fahrt nach Zittau, Fahrt mit Schmalspurbahn ins Zittauer Gebirge, Aufenthalt in der Fürst-Pückler-Region, größter Rhododendronpark Deutschlands, Stadtführung Bautzen. Bei einer Vorwanderung im Aug. '05 sahen wir u.a. Wiedehopfe, Marderhunde, See- und Fischadler, Eisvogel, Schwarzstorch, 51 Turteltauben sowie Schwarzmilane.



Eisvogel

Die **Reisekosten** pro Person betragen im DZ 899 €, im EZ 989 €.

Anzahlung 135 € im DZ, 150 € im EZ auf eines der R&W-Konten, Überweisung Restbetrag von 764 € für DZ bzw. 839 € für EZ bis 5. 5. '06.

Kennwort: „Görlitz“

Leistungen: 6 Übernachtungen im *** Hotel Zum Marschall DuRoc in Görlitz, Vollpension, alle Bus- und Bahnfahrten, Eintritte, Führungen und Besichtigungen, Trinkgelder und umfangreiche Reisebeschreibung nach vollständiger Bezahlung. Nicht enthalten sind **nur** Ausgaben persönlicher Art, Getränke und weitere Mahlzeiten.

Mindest-/Höchsteilnehmerzahl: 18 – 25

Abf.: Dammtor Moorweide, 7:00.

Das genaue Programm kann bei Hans Grube (20 61 95) angefordert werden.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Bitte Ihre Tel.-Nr. und Anschrift auf dem Einzahlungsbeleg nicht vergessen; Empfänger ist der Naturschutzbund.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Abfahrt ist 08.00 Uhr. Gesamtlänge der Exkursionen etwa 8 – 10 km. Fahrpreis beträgt einheitlich pro Person 15 €, Mittagseinkehr. Durchführung: Hans Grube

Do., 2. 2.: Wir bekommen in **Lüneburg eine Stadtführung** und am Nachmittag, je nach Witterung, **Kloster Lüne oder Wanderung an der Elbe**. **Kennwort:** „Lüneburg“

Do., 2. 3.: **Schlossbesichtigung Schwerin** mit Führung und nachmittags Spaziergang im Schlosspark. **Kennwort:** „Schwerin“

Do., 6. 4.: **Frühlingsblüher bei Perleberg in der Prignitz**. Vormittags suchen wir die seltenen Küchenschellen und nachmittags kurze Wanderung am NABU-Schutzgebiet Wrechow, Oberelbe. **Kennwort:** „Küchenschelle“

Do., 4. 5.: **Nachtigallen im Landkreis Lüchow-Dannenberg**. Vormittags bei Predöhlssau, am Nachmittag Eichenallee/Pevestorf, jeweils 4 km. **Kennwort:** „Nachtigallen“

Do., 8. 6.: Zwei **Wanderungen am Schaalsee** (Biosphärenreservat), jeweils 4 km. **Kennwort:** „Schaalsee“

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Sa. 17. 12.: **Wasservögel an der Ostsee**. Vormittags Untere Trave bei Lübeck und Dassower See, 7 km, Weg kann nass sein. Nachmittags Wohlenberger Wiek bei Boltenhagen, 8 km. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Boltenhagen“, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

– NACHMELDUNG –

Sa. 21. 1.: **Vogelgäste an der Ostsee**. NSG Sehlendorfer Binnensee/Hohwächter Bucht/Behrendorf, 10 km, danach NSG Graswarder bei Heiligenhafen. Einkehr möglich. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** Hohwacht, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

Sa. 18. 2.: **Nordische Wasservögel und alte Haustierrassen**. Erst gehen wir im NSG Geltinger Birk, ca. 10 km, danach zur Greenpeace-Arche Warder, Europas größter Tierpark für bedrohte Haustierrassen. Eintritt 3,50 €, Bezahlung im Bus. Einkehr möglich. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Haustiere“, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

Sa. 4. 3.: **Meißendorfer Teiche / Allertal** (Kreis Celle). Mehrere Kurzwanderungen, Kaffeeinkehr in Bannetze. Kornweihen, Schwäne, Enten, Säger, vielleicht Kraniche, und hoffentlich überschwemmte Allerwiesen. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Meißendorf“, Abf.: 7:00 (Jens Reinke)

Sa. 18. 3.: **Wintergäste auf Eiderstedt**. Schneeamern und Ohrenlerchen bei Westerhever und Gänse an der Eider und im Oldensworter Vorland. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Ohrenlerchen“, Abf.: 7:00 (Cornelius Schulz-Popitz)

Sa. 25. 3.: **Entenschwärme, Greifvögel und erste Watvögel an der Oberelbe**. Wir erleben das NABU-Schutzgebiet Wrechow und evtl. die Taube Elbe. 8 – 10 km. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Oberelbe“, Abf.: 7:00 (Hans Riesch)

Sa. 8. 4.: **Zugvögel in der Havelniederung**, NSG Schollener See und Gülper See, 4 km. Busfahrpreis: 20 €, **Kennwort:** „Gülpe“, Abf.: 7:00 (Claus Hektor)

Sa. 29. 4.: **Rastplätze der Ringelgänse auf Hallig Hooge**. Kaffeeinkehr auf Schiff möglich. Busfahrpreis: 18 € (Preis für Schiff: 10 – 11 €, Bezahlung im Bus). **Kennwort:** „Hooge“, Abf.: 7:00 (Siegfried Heer)

Sa. 20. 5.: **Limikolen (Watvögel) im Prachtkleid**. Wir besuchen das NSG Grüner Brink und das NABU-Wasservogelreservat Wallnau auf Fehmarn, 4 – 6 km. In Wallnau freier Eintritt für NABU-Mitglieder. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Fehmarn“, Abf.: 7:00 (Hans Riesch)

Sa. 3. 6.: **Der Drömling, ein weites Feuchtwiesengebiet bei Wolfsburg**. Wir wandern 10 km durch idyllische Landschaft im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet, suchen Sperbergrasmücke, Schlagschwirl, Beutelmeise. Teilnehmer mit botanischen Kenntnissen willkommen. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Drömling“, Abf.: 7:00 (Jens Reinke)

Sa. 17. 6.: **Seeschwalben am Schwansen See**. Wanderung an der Ostsee von Damp nach Schönhagen, 10 km. Dabei beobachten wir an einem Flusseeeschwalben-Brutfloß, außerdem Zwergseeschwalben und eine Uferschwalben-Kolonie. Busfahrpreis: 18 €, **Kennwort:** „Schwansen“, Abf.: 7:00 (Claus Hektor, Cornelius Schulz-Popitz)

Samstag, 3. 12. 2005:

Für alle NABU-Freunde – Jahresabschluss-Sternwanderungen nach Hamfelde

a) „F“ NSG Hahnheide / Aussichtsturm Hahnheider Berg / „Waldeslust“ Hamfelde, ca. 11 km. U 3 Hbf-Süd 7:45 bis Steinfurter Allee, weiter Bus 333 8:06 bis Trittau, Vorburg, dort Treff bis 8:40. Autofahrer können in Trittau parken.

(Rosemarie Toschek und Winfried Schmid)

b) „F“ NSG Hahnheide / „Waldeslust“, 9 km. U 3 Hbf-Süd 7:45 bis Steinfurter Allee, weiter Bus 333 8:06 bis Trittau Bhf., dort Treff 8:45. (Lothar Rudolph)

c) NSG Hahnheide / „Waldeslust“, 4 km. R 10 Hbf. 9:09 bis Rahlstedt, weiter Bus 364 9:34 bis Trittau, Vorburg. Dort Treff 10:20. (Hans Grube)

Wer keine Wanderung mitmachen möchte:

1) Charterbus ab Dammtor 10:30, Seite Moorweide (Shell-Tankst.). Kosten trägt R&W.

2) Bus 369 ab U-Bhf. Großhansdorf 9:35 nach Lütjensee, Kreuzung, weiter Bus 364 um 9:57 bis Hamfelde, Haus Ballin (an 10:22).

Bitte bis 12:15 im Gasthof „Waldeslust“, Hamfelde (Tel.: 04154-2526) eintreffen. 12:30 gemeinsames Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Salzkartoffeln, Gemüse und Nachtisch: 11,50 € oder Vegetarischer Rohkostteller und Nachtisch: 8 €. Zur Begrüßung ein Getränk nach Wahl zu Lasten R&W. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Wer kann und möchte wieder etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte bei Hans Grube, (040) 20 61 95.

Gegen 17/17:30 Rückfahrt mit Bus 1. nach Trittau zum HVV-Bus oder zum U-Bhf. Großhansdorf, und anschl. 2. zum Bhf. Rahlstedt bzw. ZOB Hbf. Kosten trägt R&W.

Bringen Sie Freunde, Verwandte und Bekannte mit, wir haben ausreichend Eintrittsformulare dabei. Verbindliche tel. Anmeldungen, mit Essenangabe, bis spätestens 1. Dez. 05 unter (040) 20 61 95 unbedingt erforderlich.

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN für alle Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises unter Angabe des Kennwortes auf eines unserer nachstehenden Konten (keine Beitragskonten!):

• Postbank 2809-202, Bankleitzahl 200 100 20, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern

• HASPA 1287121071, Bankleitzahl 200 505 50, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv. Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern

• oder per **VR-Scheck** an Reisen und Wandern, Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder, die an Reisen oder Tagesfahrten teilnehmen, zahlen einen Aufpreis: für Reisen € 1,00 pro Person und Tag, für Tagesfahrten € 1,50. Änderungen der Reiseziele jederzeit vorbehalten. Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, und Ihre Anschrift sowie das jeweilige Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis oder Reisepass mitnehmen!

Unsere Reisen werden nach den Bestimmungen des „Deutschen Reisebüroverbandes“ durchgeführt. Das bedeutet gestaffelte Rücktrittsbedingungen, z.B. bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens jedoch € 60,00), ab 6 bis 4 Wochen 20%, 4 bis 2 Wochen 30%, ab 2 Wochen vor Reisebeginn 50% des Reisepreises. Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Bei Flugreisen gelten die nachstehenden Rücktrittsbüchereien (in % des

Reisepreises): Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens jedoch € 100,00), ab 8 bis 5 Wochen 20%, ab 5 bis 2 Wochen 40%, ab 2 bis 1 Woche vor Reisebeginn 60%, ab 7 Tage vor Reisebeginn 80%.

Versicherung: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserücktrittskostenversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Telefonische Nachfragen sind möglich bei Hans Grube (040) 20 61 95.

IMPRESSUM

Herausgeber: Naturschutzbund NABU, Landesverband Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern

Redaktion: Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg. Tel./Fax: 040 - 20 61 95, E-Mail: grube@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind ohne Gewähr! Bei Unklarheiten bitte 20 61 95 (Grube) anrufen. Hunde oder andere Haustiere sind bei diesen Wanderungen nicht erwünscht.

„A“ = Für Altwanderer; „F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter Gummistiefel o.ä. erforderlich.

Die Wanderungen von Else Lieberknecht erfolgen zusammen mit „Wanderfreunde Stormarn e.V.“

TERMINE DEZEMBER 2005

17. 12. Sa. | 16 km | Hans Duncker
Wedel / Klövensteen / Wedel. S1 Hbf 8:19 bis Wedel (an 8:59), Treff v. d. Bhf.

21. 12. Mi. | 21 km | „F“ | Winfried Schmid
Langenhorn / NSG Raakmoor / Alster / NSG Wittmoor / Duvenstedt. Naturkundliche Wanderung. U1 Hbf Süd 8:05 bis Langenhorn Nord, Treff 8:40 v. d. Bhf.

31. 12. Sa. | 12 km | Winfried Schmid
„Silvester auf Höltigbaum“. Naturkundliche Halbtageswand. in den NSG Stellmoorer Tunnelal und Höltigbaum. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:27), weiter Bus 562 9:34 bis Eichwischen. Treff 10:00 Landschaftspflegehof Höltigbaum (östl. Ende der Straße Eichberg)

TERMINE JANUAR 2006

1. 1. So. | 10 km | Christian Callsen
Prost Neujahr an der Alster. Ohlsdorf/ Poppenbüttel. Einkehr. S1 Hbf 9:04 bis Ohlsdorf oder U1 Hbf Süd 9:05, Treff 9:30 Ohlsdorf, Seite Badeanstalt

4. 1. Mi. | 26 km | „F“ | Winfried Schmid
Wohldorfer Wald / Rader Forst / Duvenstedter Brook. Naturkundliche Wanderung. Rückkehr ggf. erst nach Einbruch der Dunkelheit. U1 Hbf Süd 8:18 bis Ohlstedt, Treff 9:00 Parkplatz am Bhf.

5. 1. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Thiekaten / Jungfernstieg / Lichtensee / Großhansdorf. U1 Hbf Süd 9:28 bis Großhansdorf, dort Treff 10:10

7. 1. Sa. | 18 km | Dr. Günter Laubinger
Wanderung in die Holmer Sandberge. S1 Hbf 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00

8. 1. So. | 15 km | Siegfried Heer
Wasservögel am Eppendorfer Mühlenteich, an Kollau, Geelebek und Tarpenbek entlang. Evtl. Späteinkehr. S21 Hbf 8:19 oder S3 8:15 bis Elbgaustraße, Treff 8:45 v. d. Bhf., Treppe rechts



Kanada- und Graugans

11. 1. Mi. | 16 km | Wolfram Hanoldt
Volkisdorfer Wald / Saselbek / Alster / NSG Wohldorfer Wald. U1 Hbf Süd 8:28 bis Meindorfer Weg, dort Treff 9:00

12. 1. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Lottbekteich / Bredenkober Teich / Ahrensburg. U1 Hbf Süd 9:38 bis Buckhorn, dort Treff 10:10

14. 1. Sa. | 15 km | „F“ | Rosemarie Toschek
Naturkundliche Wanderung im NSG Hahnheide, U3 Hbf Süd 10:05 bis Steinfurter Allee (an 10:22), weiter 10:27 Bus 333 bis Trittau Bhf. (an 11:07)

15. 1. So. | 16 km | Hans Duncker
Rissen / Klein Flottbek (Bot. Garten), über Blankenese / Elbufervweg / Jenischpark. S1 Hbf 8:19 bis Rissen (an 8:54), Treff auf dem Bahnsteig

19. 1. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Rund um den Bredenkober Teich / Siedlung Daheim / Ahrensburg. U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:00

21. 1. Sa. | 21 km | „F“ | Lothar Rudolph
Billequelle und NSG Hahnheide. Einkehr. U3 Hbf Süd 7:45 bis Steinfurter Allee (an 8:01), weiter 8:06 Bus 333 bis Trittau Bhf., dort Treff 8:45

22. 1. So. | 20 km | „F“ | Hans Grube
Durch die Moore nach Lauenbrück. Einkehr zum „Pinkelessen“ in Ostervesede. DB Hbf 8:15 bis Scheeßel. Verbindliche tel. Anmeldung unter 20 61 95 unbedingt erforderlich. Treff 8:00 Reisezentrum Hbf

25. 1. Mi. | 15 km | Christian Callsen
Stadtspark / Alster / Alter Botanischer Garten. Besuch Geologisch-Paläontologisches Museum der Uni. S1 Hbf 9:44 bis Alte Wöhr, dort Treff 9:59

26. 1. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Wohldorfer Wald / Duvenstedter Brook / Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:38 bis Ohlstedt, dort Treff 10:15

28. 1. Sa. | 17 km | „F“ | Harald Krisch
Vögel im Elbe / Sude-Bereich (III). Mäbiges Tempo. Endeinkehr. DB Hbf 8:21 bis Boizenburg. Treff 7:45 Reisezentrum Hbf

29. 1. So. | 12 km | Dr. Günter Laubinger
NSG Schnaakenmoor / Kiesgrube / Blankenese. S1 Hbf 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00

TERMINE FEBRUAR 2006

2. 2. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Erlenried / Eilshorst / Auetal / Ahrensburg. U1 Hbf Süd 9:28 bis Großhansdorf, dort Treff 10:10

4. 2. Sa. | 15 km | „F“ | Rosemarie Toschek
Kupfermühle / Rolfshagen / Gut Höltenklinken. Naturkundliche Rundwanderung. R10 Hbf 9:39 bis Kupfermühle, dort Treff 10:17

5. 2. So. | 19 km | Hans Grube
Willinghusen / Aumühle. Kaffeeinkehr möglich. U1 Hbf Süd 8:48 bis Wandsbek Markt (an 8:57), weiter Bus 263 9:02 bis Willinghusen Kehre, dort Treff 9:30

8. 2. Mi. | 18 km | Christian Callsen
NSG Raakmoor / Hummelsbütteler Feldmark / Alster / Ohlsdorfer Friedhof. U1 Hbf Süd 9:35 bis Fuhsbüttel Nord, dort Treff 10:00

9. 2. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Bredenkober Teich / Schüberg / Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:00

11. 2. Sa. | 18 km | Hans Duncker
Wedel / Idenburg / Hetlingen / Hohenhorst. Kaffeeinkehr vorgesehen. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, weiter Bus 589 9:03 bis Krankenhaus

12. 2. So. | 9 km | Cornelius Schulz-Popitz
Vogelgäste am Holzhafen. Von Tiefstack zur Tatenberger Schleuse. S21 Hbf 11:05 bis Tiefstack, dort Treff 11:15



Duvenstedter Brook

16.2. Do. | 9-10 km | „A“ | Else Lieberknecht
Saselheide / Buckhorn / Buchenkamp.
U1 Hbf Süd 9:38 bis Volksdorf, dort Treff 10:05

18.2. Sa. | 14 km | „F“ | Harald Krisch
**Vogelkundlich Cranz / NSG Mühlen-
sand / Francop.** Mäßiges Tempo. Evtl. Mittag-
seinkehr. Fähre 62 9:30 ab Landungsbrücken Brü-
cke 2 (3) bis Finkenwerder, weiter 10:12 Bus 150
bis Cranz Elbdeich

22.2. Mi. | 15 km | Hans Grube
Ohlstedt / Alster / Volksdorf. U1 Hbf Süd
9:18 bis Ohlstedt, dort Treff 9:55

23.2. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
**NSG Hainesch-Iland / Saselbektal /
Volksdorf.** S1 Hbf 9:24 bis Poppenbüttel, weiter
Bus 174 10:02 bis Bergstedt Markt, dort Treff 10:15

25.2. Sa. | 17 km | „F“ | Lothar Rudolph
**Spätwinter im Arboretum (Baumpark)
Thiensen,** Pinnauniederung / Borsteler Wohld /
Bilsbkniederung / Kummerfelder Gehege. S3 Hbf
7:35 bis Pinneberg, weiter Bus 594 8:26 bis Renzel
Ortsmitte, dort Treff 8:45

26.2. So | 16 km | „F“ | Siegfried Heer
Vogelbeobachtungen an der Oberelbe
zwischen Lauenburg und Boizenburg, 2 NSG, berg-
ig. Endeinkehr. Treff 8:00 Reisezentrum Hbf. (Abf.
DB 8:21)

TERMINE MÄRZ 2006

1.3. Mi. | 18 km | Siegfried Heer
**Naturkundlich im NSG Lüneburger
Heide,** Bereich Undeloh, Wilsede, Döhle. Evtl.
Einkehr. S3 Hbf 8:28 bis Harburg, Treff 8:50 Reise-
zentrum Bhf. Harburg

2.3. Do. | 7-11 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Von Wandsbek Gartenstadt durch die
Grünzüge über Farmsen (7 km) bis Ber-
ne.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Wandsbek Gartenstadt,
dort Treff 10:00

4.3. Sa. | 16 km | Hans Duncker
**Wedel / Elbhöhenweg / Falkensteiner
Ufer / Blankenese.** S1 Hbf 8:19 bis Wedel (an
8:59), Treff v. d. Bhf.

5.3. So. | 18 km | Dr. Günter Laubinger
Wedel / Yachthafen / Hohenhorst. Evtl.
Kaffeeinkehr. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, dort Treff
8:20

8.3. Mi. | 22 km | „F“ | Winfried Schmid
**Bredenbeker Teich / Schüberg / Lehm-
kuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt.**
Naturkundliche Wanderung. U1 Hbf Süd 7:58 bis
Buckhorn. Treff 8:30 v. d. Bhf.

9.3. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
**Saselbekteich / Wulfsdorf / Ahrens-
burg.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Volksdorf, dort Treff
10:05

11.3. Sa. | 21 km | „F“ | Winfried Schmid
Frühlingserwachen auf Höltigbaum –
Naturkundliche Rundwanderung in den NSG Stell-
moorer Tunneltal und Höltigbaum. R10 Hbf 8:09
bis Rahlstedt (an 8:27), weiter Bus 562 8:34 bis
Eichwischen. Treff 9:00 Landschaftspflegehof Höl-
tigbaum (östl. Ende der Straße Eichberg)

12.3. So. | 22 km | Hans Grube
Aschauteiche bei Eschede. DB Hbf 7:54 bis
Eschede. Treff 7:40 Reisezentrum Hbf

15.3. Mi. | 11 km | Winfried Schmid
**Frühjahrsblüte im Botanischen Gar-
ten –** Naturkundliche Wanderung. Fähre Linie 62



bis Neumühlen, an der Elbe nach Teufelsbrück/Je-
nischpark/Westerpark. HVV-Tageskarte. Treff
10:00 Landungsbrücken Brücke 3

16.3. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Erlenried / Manhagen / Großhansdorf.
U1 Hbf Süd 9:28 bis Großhansdorf, dort Treff 10:10

DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58 (zu er-
reichen mit der U 2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg).
Beginn 15.00 Uhr. Nur für Mitglieder. Gäste können
aber selbstverständlich mitgebracht werden. Der Ein-
tritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird
jedoch gebeten (Durchführung: Hans Grube).

Sa. 10. 12. 05: **Streifzüge durch die Vogel-
welt des Südpolarmeeres.** Antarktische
Halbinsel, Südgeorgien und die Falklandinseln. Ein
Vortrag der besonderen Art von Werner Eddebüttel.

Sa. 7. 1. 06: **Rundreise durch die Natio-
nalparke Kroatiens.** Den 1. Dia-Nachmittag
von Maria Bonkwald im Jahr 2006 sollten Sie wirk-
lich nicht versäumen.

Sa. 11. 2. 06: **Proteen & Co.** Botanisch unter-
wegs in Südafrika. So betitelt Lothar Rudolph sei-
nen ganz vorzüglichen Vortrag.

Sa. 4. 3. 06: **Arktischer Frühling.** Ein Streifzug
durch die Tier- und Pflanzenwelt Alaskas. Diesen
Vortrag von Deert Jacobs darf man einfach nicht
verpassen.

Wir suchen noch weitere Wander- führer/-innen für Fußwanderungen und/oder Busfahrten

Es müssen nicht unbedingt mehrere Führungen im
Quartal sein, eine genügt auch schon. Wichtig ist
aber eine Kenntnis in der Natur und absolute Zu-
verlässigkeit. Meldungen bitte bei Ihrer Abt. Reisen
und Wandern: Hans Grube, Ruckteschellweg 5,
22089 Hamburg. Tel. und Fax: 040 – 20 61 95

ANZEIGE



Qualität, Kompetenz und Begeisterung!

Entdecken Sie das größte Outdoor-Angebot Hamburgs mit über
20.000 Ausrüstungsideen und die ansteckende Begeisterung unserer
60 Ausrüstungs-Experten für das Leben draußen!

Globetrotter Ausrüstung
Wesensleben 1 | 22305 Hamburg
Telefon: 040/20 12 23
shop-hamburg@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 20.00 Uhr

Träume leben.

www.Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN

lle Mitgliederzahl: 15.171 +++ Stand: 15. 10. 2005 +++ Aktuelle Mitgliederzahl: 15.171 ++

Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Neumitglieder, die vom 16. 7. bis 15. 10. '05 beigetreten sind:

Aus Datenschutzgrün- Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

chung von NiH im

chung von NiH im

chung von NiH im

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

ANZEIGE



re-natur[®]
www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune

24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen
für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen
für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen
den wurden die Namen
für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen
den wurden die Namen
für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

ANZEIGEN



Tafelfreuden
Veranstaltungs- und Partyservice
mit Produkten aus Ökologischem Anbau
Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**
mit exklusivem
Webangebot!



Neugierig?
tafelfreuden-party-service.com

www.vogelstimmentrainer.de



Computer-PC-Version
CD-ROM (ab Win. 95)
Vogelbestimmung leicht
gemacht. Vogelstimmen
erkennen - schneller als
je zuvor! Mit individuell
einstellbarem Trainings-
programm. Spielersach
trainieren und prüfen.

**Alle Vögel Europas
auf 1 MP3-Disk!**
819 Vogelarten, 2.817 Tonaufn., 19:20 Std.

Jetzt Gratikatalog anfordern!
Audio-CDs, MCs, DVDs für Natur- und Tierfreunde
z. B. Vogelstimmen, Fledermäuse, Heuschrecken,
Walstimmen, Großvögel/Falke, Erlebnis Bawernhof

Edition AMPLE, Pt. 1513, 82102 Gemering
Tel. (089) 89428391, Fax 89428392
www.ample.de, E-Mail: vertrieb@ample.de

www.tierstimmen.de

Landguthaus und Pension
Lindenkrug
Gästehaus
Lindenhof



Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmidtke
Fährstraße 30 / 29478 Flevestorf
Tel.: 05846 - 1505
Fax: 05846 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

Lindenkrug	Linden hof
im DZ 18 - 21 €	im DZ 23 - 31 €
im EZ 23 - 25 €	im EZ 31 - 38 €

Preise pro Person / UP

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau.

Kristorven zu Seewasser und Biber...
Info: www.ruheerholung.de

PEVESTORF IN DER ELBTALAU

für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

chung von NiH im
Internet gelöscht.

Zum Gedenken
Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen
für die Veröffentli-
chung von NiH im
Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

Personen im NABU

Hans Riesch



[Margret Mulsov]

Seine Konzertgitarre hat er schon lange nicht mehr ange- rührt. „Dazu habe ich leider keine Zeit mehr“, sagt Hans Riesch, unseren Mitgliedern bekannt als Schatzmeister des NABU-Landesverbandes Hamburg. Nicht erst, seit er seine Tätigkeit als selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater vor einigen Jahren aufgab, reist er gerne und viel und vor allem alleine. Das Naturerlebnis steht dabei immer im Mittelpunkt. „Europa kenne ich sehr gut“, so Riesch und zählt auf: „Vier Mal nördlich des Polarkreises, sechs Mal Spanien, fünf Mal Griechenland und und und...“ Doch wenn ihn das Fernweh so richtig packt, dann reist er nach Australien, Nord- und Südamerika. „Da ist noch mehr Musik drin“, schwärmt der Naturfreund von der zauberhaften Echsenwelt auf dem fünften Kontinent und

von den großen Säugetieren wie Bisons und Bären in den amerikanischen Nationalparks. „Das macht richtig Spaß.“

Geboren 1941 in Hamburg wuchs Riesch 30 Jahre lang in Hamburgs Norden in Volksdorf auf. „Klar, dass mir da die Arbeit der nördlichen NABU-Gruppen in Rahlstedt, im Alstertal und in den Walddörfern besonders am Herzen liegt.“ Schon Anfang der 1950er Jahre schloss sich der heutige Vater von zwei Kindern dem Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN) an. Zusammen mit Jürgen Dien, Wilfried Fuhrmann, Margret Mulsov, aber auch mit bekannten Naturschützern wie Wolfgang Erz, Frank Allmer und Ulrich Nebelsiek begab er sich auf Exkursionen in den Duvenstedter Brook, Tangstedter Forst, nach Fehmarn und in viele andere Gebiete. Unter anderem leitete Riesch auch verschiedene Jugendlager.

Sein Interesse galt zunächst vor allem den Vögeln. „Mittlerweile bin ich umfassend naturkundlich interessiert. Wenn keine Vögel da sind, mache ich auch Botanik oder beobachte Insekten“, so Riesch. Anfang der 1960er Jahre warb ihn Günter Reye schließlich als Mitglied für den damaligen DBV (heute NABU). Zur selben Zeit stieß er auch zum Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte. Im NABU engagierte er sich im Kranichschutz in der Elbtalaue. Seit 1991 sind bei ihm als NABU-Schatzmeister die finanziellen Geschicke des Verbands in fester Hand. Beispielsweise brachte er zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Rolf Bonkwald die NABU-Umweltstiftung Hamburg auf den Weg. Aber: „Lieber Ornithologie als Finanzen“, bringt Riesch seine Leidenschaft auf den Punkt. Wer seine Begeisterung für Vögel teilt, sollte mit ihm im Rahmen von „Reisen & Wandern“ nach Fehmarn oder an die Nordsee fahren. Ein tolles Vogelerlebnis ist garantiert!

bq

Dank für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. '05 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

chung von NiH im

Internet gelöscht.

chung von NiH im

Außerdem wurden 62 Spenden unter 25 € in Höhe von 604,19 € verbucht. Auch hierfür herzlichen Dank!

Spendenkonto
1703 203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20

Internet gelöscht.

I M P R E S S U M

Herausgeber und Verlag: Naturschutz- bund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19 **Internet:** <http://www.NABU-Hamburg.de/> **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de **Spendenkonto:** 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 **Beitragskonto:** 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Öffnungszeiten

NABU-Infozentrum (Beratung, Verkauf): Mo – Do 14 bis 17 Uhr Landesgeschäftsstelle: Mo – Do 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald

Geschäftsführer: Stephan Zirpel

Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS

Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), LGS

Anzeigen: Tobias Hirsch (LGS)

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig

Nr. 6 / 1.4. 2002

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage: 10.700 Exemplare

Titelbild: Dieter Damschen

Gestaltung: esPRINT Erik Schmitt

Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter

Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der NABU Hamburg ist mit über 15.000 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltorganisation in Hamburg. 17 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Lebensräume, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasser- namen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. Januar 2006

ANZEIGE

100%
abbaubare
Reinigungsmittel
und Waschmittel

Ersparen Sie sich
und Ihrer Umwelt
unnötige Belastung

Rufen Sie an
conlei
Tel. (040) 209 755 42

ANZEIGEN

Besser schenken

mit dem NABU Hamburg

Sinnvoll: Die
NABU OkaCard



Einkauf mit Rabatt
in über 40 Geschäften.
Vom Bio-Markt bis zu
den NABU-Zentren.
Mehr Infos unter
www.NABU-Hamburg.de

Euro 25,00

Schön: Kalender
Vogel-Impressionen



Der Jahreskalender
2006 mit 12 Bildern
des Künstlers Chris-
topher Schmidt.

Euro 12,80

Diese und viele weitere Weihnachtsgeschenke erhalten Sie unter Tel. 040 / 69 70 89 0 oder in unseren Info-Zentren in Eimsbüttel, Osterstr. 58, Mo-Do 14-17 Uhr (bis 15. Dez.) und im Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140 (am 4., 11. und 18. Dez. von 10-16 Uhr).

umweltfreundlich

Auto fahren & 50% Benzin- kosten sparen!!!



Auto fahren mit Autogas!

Bis zu 80% weniger CO Emissionen!
Bis zu 80% weniger NOx Emissionen!
Kein Partikelaustritt (Feinstaub)!
Und viele andere Umweltvorteile mehr!

Autogasanlage für 4 Zylinder mit
50 Liter Radmuldentank inkl. Einbau,
TÜV und Garantie 1759,- Euro.*
jetzt €50-Rabatt für NaBu-Mitglieder im Dezember!

www.umweltfreundlich-Autofahren.de
M.Koeppe@umweltfreundlich-Autofahren.de
04101 83 78 33 oder 0172 401 95 22

*Preis- und Mehrwertsteueränderung vorbehalten.

Im Wandel der Zeit Kranichschutz in der Elbtalaue



(links) Heidi und Manfred Reetz errichten ein Gebietschild; (oben) Die Lufthansa sponserte einen VW-Bus
(Werner Plinz)

Jahrelang hatte ein Kranichpaar im Elbholz im Raum Gartow erfolglos gebrütet. Grund genug für den NABU Hamburg, sich dort ab 1973 für den Kranichschutz einzusetzen. Nach nun 32 Jahren Kranichschutz fällt die Bilanz positiv aus: 2005 zogen 11 Paare 15 Jungvögel groß. Auch bundesweit hat sich der Kranichbestand in den letzten 20 Jahren bemerkenswert gut entwickelt. Der Kranich selbst ist nicht mehr vom Aussterben bedroht! Der Erfolg im Elbholz ist neben der Bewachung der Kranichbrutplätze vor allem auf die Schaffung geeigneter Lebensräume zurückzuführen.

Im Jahr 1973 teilten sich zunächst 15 Personen die Gebietsbewachung in zwei Schichten an den Wochenenden sowie an Feier- und Urlaubstagen. Die maximale Beteiligung war 1979 mit 24 Personen. In der gesamten Schutzzeit beteiligten sich 52 Personen an der Sicherung der Brut- und Lebensräume. Aufgrund ihrer persönlichen Lebensverhältnisse und der Anfeindungen aus der örtlichen Bevölkerung wechselten die Teilnehmer der Kranichwache oft. Bereits nach 10 Jahren war beispielsweise keiner der zunächst begeisterten ansässigen Kranichschützer mehr dabei. Sie beugten sich dem Druck der Dorfnachbarn.

So hat sich der Kreis der aktiven Kranichschützer in den letzten Jahren merklich reduziert. Es ist verständlich, dass die Motivation für die Kranichwache nach drei Jahrzehnten nachlässt. Dadurch war aber ein sehr großer persönlicher Einsatz des harten Mannschaftskerns vonnöten. Urlaub in der Schutzzeit war tabu. Sie verzichteten auf viele Wochenendveranstaltungen. Die Verpflichtung bei Sonnenaufgang im Ge-

biet zu sein und bei Wind und Wetter bis zur Ablösung um 13 Uhr auszuharren besteht jetzt nicht mehr. Der Kranichschutz wird allerdings nicht aufgegeben. Er wird nur auf eine andere Stufe gestellt.

Seit Einrichtung des Biosphärenreservats „Niedersächsische Elbtalaue“ wird das Gebiet nun nicht allein für den Kranich sondern verstärkt auch für die Greifvögel wie Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard und Seeadler in der Brut- und Aufzuchtzeit ruhig gestellt. Damit ist gewährleistet, dass die Jungvögel bei Ablauf der Sperrzeit flügge sind. Daher wird in Zukunft die zusätzliche kontinuierliche Gebietsbewachung wie ehemals konzipiert nicht mehr notwendig sein. Der NABU wird aber weiterhin die Kranichpaare betreuen, alles Geschehen registrieren und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufzucht ihrer Jungen schaffen. Wir werden dafür den bereits erfolgreichen Lebensraumschutz mit allen uns gebotenen Möglichkeiten ausbauen und Flächen erwerben und zweckbestimmt pflegen oder gestalten. Denn dies ist erfahrungsgemäß der einzige Weg, die Basis für einen dauerhaften Naturschutz zu legen. Übrigens hat der NABU 90 % aller Gebiete, in denen die von uns betreuten Kraniche brüten, gestaltet.

Die wenigen Personen, die sich weiterhin dem Kranichschutz verpflichtet fühlen, werden auch in Zukunft bei ihren Runden um das Schutzgebiet immer Ansprechpartner in Sachen Naturschutz sein. Allen Personen, die sich in den vergangenen 32 Jahren für den Kranichschutz eingesetzt und finanzielle Opfer erbracht haben, gilt unser besonderer Dank. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir enorm viel erreicht haben.
Manfred Reetz

Wer will fleißige Handwerker seh'n...

... der muss in die Wedeler Marsch geh'n! Dort laufen die Arbeiten an der Carl Zeiss Vogelstation nämlich bereits seit Anfang August auf Hochtouren: Das Gebäude wird renoviert, das Gebiet an vielen Stelle optimiert (NiH berichtete). Noch immer gibt es eine Menge zu tun, doch hinter so mancher Aufgabe kann die fleißige Allianz aus ehrenamtlich engagierten NABU-Mitgliedern, Handwerkern und NABU-Geschäftsstelle bereits einen Haken machen. Ein Zwischenstand. **th**



Altes geht, Neues kommt: An der Hütte sind Reste der alten Beobachtungsstände und Baumaterial gelagert.



OF



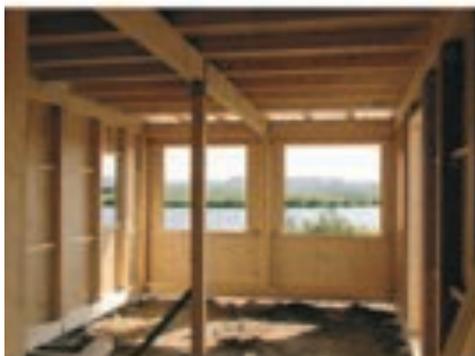
OF



Für die Erdarbeiten waren schweres Gerät erforderlich – und gutes Regenzeug.

Ist der Beton gut durchgemischt? Bauleiter Olaf Fedder will die neuen Anlagen auf solidem Fundament wissen.

[Marco Sommerfeld und Olaf Fedder (OF)]



Neue Beobachtungsstände stehen bereits.



Biotoppflege zu Land und zu Wasser: Die Uferbefestigung wird angelegt, die Inseln werden gemäht.



OF



ANZEIGE

KOO®

www.diesingendevogeluhr.de



Modell Kuckuck in Birkenholz
Zu beziehen über NABU Hamburg
Tel. 040-69 70 89 0

Mitgliederwerbung in der „Mö“

Ein speziell ausgebildetes Team wirbt Mitglieder für den NABU Hamburg. Hier im Billstedt-Center.

[Gerhard Prager]



Hamburg spart. Dies erfahren zurzeit nicht nur soziale Einrichtungen, sondern auch der Naturschutz. So beschloss die Hamburger Bürgerschaft Ende 2004 mit der CDU-Mehrheit, die Zuwendungen an die Hamburger Naturschutzverbände um 40.000,- € zu kürzen. Den NABU traf es mit insgesamt 31.500,- € überproportional stark (NiH berichtete). Senator Dr. Michael Freytag, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, und seine Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach (beide CDU) sagten im Gegenzug dem NABU ihre Unterstützung bei der Findung neuer Geldquellen zu.

Eine stabile Einnahmequelle für den NABU sind die Mitgliedsbeiträge. Deshalb wirbt der NABU schon seit Jahren auf privaten Flächen, beispielsweise vor Supermärkten, professionell neue Mitglieder. Das Ergebnis: die Mitgliederzahlen steigen. Der Vorteil: mehr Mitglieder bedeuten langfristig mehr Einfluss auf die Entscheidungsträger und eine zunehmende finanzielle Unabhängigkeit von Zuwendungen Dritter. Allerdings war in Hamburg bisher die Mitgliederwerbung auf öffentlichen Wegen unmöglich. Ein großes Manko! Denn der NABU hätte gerne auch mal in der Mönckebergstraße oder Spitaler Straße über seine Arbeit berichtet und neue Mitglieder geworben. Hierfür haben sich nun Dr. Freytag und Dr. Gundelach eingesetzt.

Einerseits die Zuwendungen kürzen und andererseits dem NABU die für die finanzielle Absicherung notwendige Mitgliederwerbung auf öffentlichen Wegen untersagen, kam für sie nicht in Frage. Im August schließlich trugen ihre Bemühungen Früchte: Den anerkannten Naturschutzverbänden in Hamburg ist ab sofort unter bestimmten Auflagen die Mitgliederwerbung auf öffentlichen Wegen im Rahmen eines Informationsstandes gestattet. „Damit ist ein Durchbruch in Hamburg geschafft“, ist Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg zufrieden. „Mittelfristig erhoffen wir uns damit mehr finanzielle Unabhängigkeit. Je mehr Mitglieder der NABU hat, desto mehr können wir uns für den Naturschutz in Hamburg einsetzen.“

bq

ANZEIGE



PENTAGON.DE

Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de



Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter www.hamburg.de.

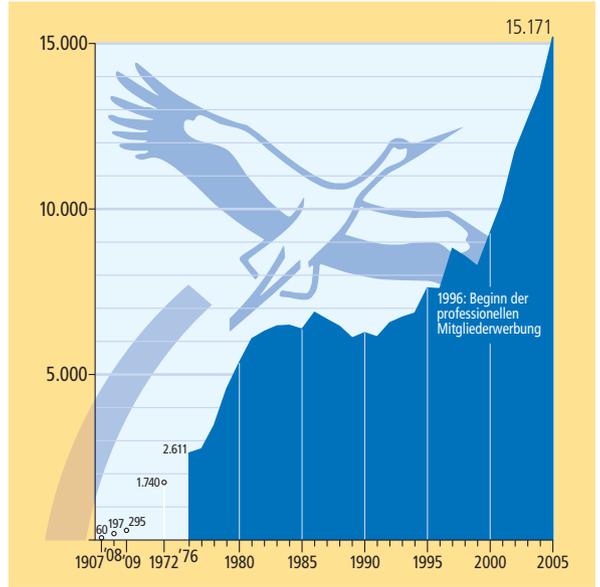
hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:



Der NABU Hamburg wächst



Rolf Bonkwald begrüßte Familie Jaeckel aus Eimsbüttel als 15.000stes Mitglied. [B. Quellmalz]



Mitgliederentwicklung im NABU-Landesverband Hamburg

So schnell kann es gehen. Innerhalb von nur vier Jahren hat der NABU Hamburg 50% an Mitgliedern hinzu gewonnen. So begrüßte NABU-Landesvorsitzender Rolf Bonkwald im Herbst das 15.000ste Mitglied. Familie Jaeckel aus Eimsbüttel erhielt als Willkommensgeschenk einen Blumenstrauß und ein Futtersilo mit Vogelfutter. Die drei Kinder Lucca, Lilly und Lino freuten sich über Becherlupen, Kinderbücher und ein Experimentier-Set. Bonkwald wies darauf hin, dass jedes Mitglied von großer Bedeutung für den NABU ist: „Je mehr Mitglieder der NABU hat, desto größer ist unser Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger, um die Belange von Natur und Umwelt durchzusetzen. Außerdem garantiert uns eine große Mitgliedschaft die finanzielle Unabhängigkeit.“ Er bittet daher die Mitglieder eindringlich, im Freundes- und Bekanntenkreis neue Mitstreiter für den NABU zu werben: „Machen Sie mit bei unserer Aktion ‘Mitglieder hamstern!’ Mit jedem neuen Mitglied stärken Sie den NABU und können sich gleichzeitig eine tolle Prämie erhamstern.“ **bq**



Maria Bonkwald bedankte sich im Oktober bei Carsten Hopf vom Haspa-Regionalbereich Wandsbek mit einer Torte in Form des „Fuchs-Mobils“. Dieses hatte die Haspa im vergangenen Jahr aus dem Zweckertrag ihres Lotteriesparens unterstützt.

[Krzysztof Wesolowski]



ANZEIGE



Dipl. Biologen
Matthias Bergmann
Dirk Ehardt

Holen Sie sich Infos:

Tel. (040) 601 06 80

Fax (040) 601 06 88

www.biotop-gartengestaltung.de

WIR planen & gestalten
naturnahe Gärten im
Sinne des **NABU**

Bergstedter Markt 1
im Siemers'schen Hof
22395 Hamburg

INFOS: Die Aktion „Mitglieder hamstern“ und ein Mitgliedsformular finden Sie in diesem Heft auf Seite 7. Weitere Formulare gibt es beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040/697089 – 0 und im Internet unter www.NABU-Hamburg.de.

Engagiert für die Umweltbildung

Der Lions Club Hamburg Walddörfer e.V. ermöglicht mit einer Spende in Höhe von 1.300,- Euro an den NABU Hamburg ein einjähriges Engagement in der Umweltbildungsarbeit



im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). „Dank des Lions Club Walddörfer können wir im Naturschutz- Informationshaus Duvenstedter Brook eine FÖJ-Stelle einrichten“, erklärt Stephan

Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Der NABU kann jetzt noch mehr Kindergruppen betreuen als bisher. Denn die Nachfrage nach naturkundlichen Führungen für die Kleinen ist nach wie vor sehr groß.“ Im Rahmen seines FÖJ wird Thorsten Schröder vom 1. September 2005 bis 31. August 2006 für den NABU im Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern und ihnen die ökologischen



Kinder erforschen die Umwelt. Thorsten Schröder, FÖJ-Kraft des NABU, hilft jetzt dabei.

[Krzystof Wesolowski]

Zusammenhänge unserer Umwelt erläutern. „Dies ist ein sehr wichtiger Beitrag für den Naturschutz insgesamt“, so Zirpel. „Denn nur was man kennt, schützt man auch.“ Weiterer Geldgeber ist übrigens die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Der Lions Club Walddörfer hat den NABU Hamburg in der Vergangenheit schon mehrfach unterstützt. Er finanzierte vor zwei Jahren schon einmal eine FÖJ-Stelle sowie die Anschaffung



von sechs Mikroskopen und einer Videokamera. Der NABU setzt diese Geräte in seiner Umweltbildungsarbeit ein und gibt mit deren Hilfe Kindern, wie auch Erwachsenen, einen Einblick in die Welt des Mikrokosmos. **bq**

Kontakt: oeokjahr@NABU-Hamburg.de

ANZEIGE

Besuchen Sie das NABU Info-Zentrum in der Osterstraße 58 in Hamburg Eimsbüttel, Mo.– Do. von 14.00 bis 17.00 Uhr Beratung, Information und Verkauf

Helfen Sie den Vögeln über den Winter

- Infos zur Winterfütterung
- Markenprodukte von Schwegler und Vivara
- Bestimmungsbücher und Poster
- Mix it: Vogelfutter selbst gemacht



Futterhäuser ab
9,95 €

Futtersäulen ab
9,95 €

Futtermischungen ab 2,99 €

Futerring 7,- €
runtergesetzt
von 25 € –
solange der
Vorrat reicht



Tel.: (040) 69 70 89 – 26

**Das Infozentrum ist vom 17. 12. '05
bis zum 8. 1. 2006 geschlossen!**



GROSSER ANDRANG

bei neuer NAJU-Kindergruppe in Bergedorf

Die neuen Leiter der Bergedorfer Kindergruppe, Anne Weyand und Florian Priebusch, hatten gleich beim ersten Treffen alle Hände voll zu tun: 24 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren waren dem Aufruf gefolgt und haben das „Grabeland“ an der Kampbille erkundet. Trotz Schrammen von Brombeeren (die allerdings auch sehr lecker waren) und einiger Mückenstiche, waren sich alle einig: Das hat Spaß gemacht... **gt**

NAJU macht Schule



Wenn Schüler Müll aus dem Pulverhofteich an der Wandse holen, einen Schulteich zur Naturoase machen oder die Wand eines Schulgebäudes mit Insektennisthilfen bestücken, dann hat die NAJU ihre Finger im Spiel! Seit Anfang des Jahres gibt es mehrere Kooperationen mit Schulen in Hamburg. Dabei können Mädchen und Jungen als „NAJU-Schülerteams“ im Rahmen von freiwilligen Nachmittagsangeboten oder im Klassenverband unter Anleitung der NAJU praktischen Natur- und Umweltschutz machen. Wenn auch du an deiner Schule aktiv werden willst, melde dich einfach in der NAJU-Landesgeschäftsstelle – vielleicht seid ihr dann bei der nächsten Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa“ auch mit dabei. **gt**



NEUE UND ALTE H(N)ASEN bei der NAJU

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der NAJU Hamburg am 24. 9. 2005 wurde Inga Schwark zur neuen Landesjugendsprecherin gewählt. Ihr Stellvertreter ist jetzt Felix Kopka. Kassenwart bleibt Ralph Jüttner, Beisitzer sind weiterhin Katrin Behrendt und Thorsten Jürgens. Neu ist auch die Einführung eines „Ältestenrates“ per Satzungsänderung. Damit soll den erfahrenen „alten Hasen“ die Möglichkeit gegeben werden, den Landesvorstand in seiner Arbeit zu unterstützen. Außerdem gehen so wertvolles Wissen und die Erfahrung nicht verloren. Der erste „Ältestenrat“ der NAJU Hamburg besteht aus Thora Krüger, Marko Müller und Jan Schneider. **gt**



Natur- und Umweltschutz denken

Begründungen des Naturschutzes kritisch durchdenken, Themen der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit in der Gruppe diskutieren, Positionen der aktuellen Umweltpolitik auf Stichhaltigkeit überprüfen und Theorien entwickeln. Dies bietet ein Seminar der NAJU zur Umweltethik mit dem Thema „Ressourcen und Energie“.

TIMO KAPHENGST freut sich auf Euch. Termin: **3. – 5. März 2006**
Anmeldungen bis 15. 2. 2006 bei der NAJU Hamburg

= EINLADUNG =

zur Mitgliederversammlung 2006 der NAJU im NABU Hamburg

Samstag, den 18. 2. 2006, 10.00 Uhr

NAJU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58, 20259 Hamburg-Eimsbüttel (Eingang Sitzungsraum: Wiesenstraße 7 – 9)

Der Landesvorstand der NAJU lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Alle Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch Mitglied der NAJU.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

- Top 1 Begrüßung der Mitglieder
- Top 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Top 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- Top 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes
- Top 5 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Kassenwarts
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Entlastung des Vorstandes
- Top 8 Entlastung des Kassenwarts
- Top 9 Wahl des neuen Vorstandes
- Top 10 Wahl der Kassenprüfer
- Top 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- Top 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- Top 13 Verschiedenes

Für den Vorstand – Inga Schwark,
Landesjugendsprecherin

INFOS, KONTAKT & ANMELDUNG:

NAJU Hamburg
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040/697089-20, Fax: -19
E-Mail: mail@naju-hamburg.de

Das NAJU-Programm bekommt Ihr kostenlos in der Landesgeschäftsstelle oder unter www.naju-hamburg.de.

Vögel in Hamburg und Umgebung – Sommer und Herbstfang 2005

Die ausklingende Brutzeit 2005 brachte einige erfreuliche Nachweise mit sich. So brütete am Öjendorfer See ein Zwergtaucherpaar. Teilweise trat die Wachtel in der Brutsaison 2005 verstärkt in Erscheinung (z.B. 6 Rufer aus der Winsener Marsch). Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein städtischer Nachweis vom Flughafen Fuhsbüttel. Ergebnis einer Suchexkursion des Arbeitskreises in die Fischbeker Heide war der Nachweis von mindestens fünf Revieren des Ziegenmelkers, eine neue Höchstzahl für die letzten Jahre. Sehr interessant ist auch eine Meldung über einen Raubwürger am 3.6. in Börnsen.

Eine Reihe von Sommer-Beobachtungen fiel zeitlich aus dem Rahmen: Zwergschwan (19.6. Hetlinger Schanzsand), Weißwangengans (3.6. 12 Ex. Pinnaumündung), Saatgans (19.6. Hetlinger Schanzsand), Blässgans (19.6. 3 Ex. Hetlinger Schanzsand) und Goldregenpfeifer (12.7. Winsener Marsch). Bei den Gänsen ist dabei in Einzelfällen eine Herkunft aus Gefangenschaft nicht auszuschließen. Zu ungewöhnlicher Zeit gelang am 4.6. in Schenefeld auch die Beobachtung einer Rotdrossel. Folgende seltenere Arten wurden

im Juni/Juli beobachtet: Seidenreiher (Winsener Marsch), Stelzenläufer (2 Expl. Wedeler Marsch), Sumpfläufer (Winsener Marsch) und Lachseeschwalbe (Pagensand).

Der August ist der Monat, in dem die ersten Weistreckenzieher den Hamburger Raum verlassen. Außerdem liegt bei vielen Watvögeln sowie bei den Seeschwalben der Zughöhepunkt in diesem Monat. Vergleichsweise viele Beobachtungen ergaben sich für aus dem Ostseeraum in Richtung Nordsee ziehende Kiebitzregenpfeifer, Pfuhlschnepfen, Bekassinen und Kampfläufer. Während Brandseeschwalben auf der Unterelbe ganz vereinzelt auftraten (3 Ex. Pinnaumündung, 1 Ex. Fährmannsand, 2 Ex. Mühlenberger Loch), war die Flusseeeschwalbe hier in großer Zahl vertreten: Am 8.8. wurden allein zwischen Lühesand und Mühlenberger Loch 442 Vögel gezählt. Bei genauem Hinsehen waren auch einzelne Küstenseeschalben unter den Flusseeeschwalben aufzuspüren, wie die Beobachtung von gleich acht Vögeln dieser Art am 12.8. im Mühlenberger Loch demonstrierte.

Letzte besonders interessante Meldungen aus der Brutzeit 2005

betrafen Nilgans (Brutnachweis an der Wulfmühle), Zwergtaucher (gleich drei Familien in der Schwarzen Kate), Baumfalke (erstmalig mit Brutnachweis im Moorgürtel), Schleiereule (zwei Bruten aus Tangstedt bzw. Wilstedt) sowie Schwarzkehlchen (Brutnachweis im Wittmoor).

Zeitlich ungewöhnliche

Daten oder Beobachtungen seltener Arten ergaben sich für Bergente (Mühlenberger Loch), Silberreiher (Hachedesand, Winsener Marsch), Weißflügel-Seeschwalbe (Mühlenberger Loch) und Raubseeschwalbe (Mühlenberger Loch).

Unter den Rastvögeln sind aus dem September 2005 für viele Wasservögel hohe Bestände vor allem im Elbtal dokumentiert. Erwähnenswert sind vor allem die hohen Rastvorkommen für Krickente (jeweils mehr als 7000 Vögel im Bereich der Pinnaumündung und von Hahnöfersand bis zum Mühlenberger Loch) und Stockente (4722 Vögel bei Pagensand, 1848 Expl. von Hahnöfersand bis zum Mühlenberger Loch). Beachtenswerte Meldungen betreffen auch Pfeifente (250 Vögel am Holzhafen) und Löffelente (591 Vögel im Mühlenberger Loch). Große Ansammlungen wurden auch für Kanadagans (310 Ex.) und



Schleiereule

[Sven Baumung]

Graugans (1950 Ex.) aus der Winsener Marsch gemeldet.

Unter den Limikolen kam es bei Goldregenpfeifer (700 Ex. Winsener Marsch; 510 Ex. Krückaumündung I), Kiebitz (10.000 Vögel in der Winsener Marsch) und Brachvogel (332 Vögel Ende August am Schlafplatz in der Winsener Marsch) zu großen Ansammlungen in den offenen Grünland- und Ackergebieten des Elbetals. Seltene Gastvögel des Septembers waren Rotfußfalke (29.08. Winsener Marsch), Graubrust-Strandläufer (29.08. Winsener Marsch) und Sumpfläufer (19.09. Bargfeld-Steegen).
Alexander Mitschke

KONTAKT: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg; Hans-Hermann Geißler, Tel. 6049405, Jürgen Dien, Tel. 5312832; E-Mail bzw. Internet: info@Ornithologie-Hamburg.de; www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE

Wasser und Energie sparen mit nachhaltiger Haustechnik.

Von der Solarzelle bis zur Regenwassernutzung.

Von der Trinkwasserversorgung bis zur Dachgestaltung.

Vom Ausguss bis zum neuen Badezimmer.

Von der Leckortung bis zur Rohrspülung.

Vom Gasofen bis zum Brennwertkessel.

Sie finden uns in der Wiesenstraße 11 in Hamburg-Eimsbüttel, direkt neben der NABU-Geschäftsstelle (Parkplatz)

MEISTERBETRIEB SVEN VON REKOWSKI

Tel. 040 / 40 00 55

Fax 040 / 40 00 56

svenvonrekowski@t-online.de



NABU-Mitglieder bekommen einen Nachlass von 5% auf die Rechnung.

Wintervogelzählung Freiwillige gesucht!



Dompfaff

[NABU/M. Delpho]

Nehmen „die Singvögel“ immer weiter ab? Wächst der Bestand an Elster und Rabenkrähe seit Jahren unvermindert an? Welche Vogelarten nehmen zu, welche ab? Wie hoch sind natürliche Schwankungen? Welche Auswirkungen haben harte Winter auf die einheimische Vogelwelt? All diesen Fragen geht der Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg (AKVSW) in unterschiedlichen, systematischen Zählprogrammen seit Jahren auf den Grund. Neben der organisierten Brutvogelerfassung, der Erfassung des Vogelzuges, den monatlichen Wasservogelzählungen und den „Gardenbirds“ betreibt der AKVSW seit drei Jahren eine Erfassung der in den Wintermonaten in Hamburg und Umgebung vorkommenden Vogelarten. Seien es Gäste aus dem Norden und Osten oder einheimische Brutvögel, die bei uns überwintern.

Die Erfassung im Rahmen dieser Wintervogelzählung findet unter standardisierten Bedingungen statt. An drei frei wählbaren Terminen in den Zeiträumen 15. – 30. 11., 25. 12. – 10. 1. und 1. – 15. 2. erfolgt vormittags die Begehung einer festgelegten Strecke. Die Länge sollte zwischen drei und sechs Kilometer betragen und maximal drei unterschiedliche Lebens-

räume umfassen. Dabei werden alle anwesenden Vogelindividuen auf einer Strichliste erfasst. Im Anschluss werden die Artsummen auf einem Zählbogen eingetragen und beim AKVSW zur computer-gestützten, zusammenfassenden Auswertung gesammelt. Der Wert der Auswertung steigt mit der Anzahl der bearbeiteten Strecken. Aus diesem Grund ist der AKVSW bestrebt, die Anzahl der Teilnehmer zu erhöhen.

Haben Sie Zeit und Lust, mit Ihrem ornithologischen Wissen zu einer fundierten Bestandserfassung und somit zur Klärung der oben genannten Fragen beizutragen? Die Wintervogelzählung bietet auch dem interessierten Anfänger die Möglichkeit, an einem systematischen Programm teilzunehmen. Im Winter mit den noch unbelaubten Bäumen und der geringeren Artenanzahl lassen sich die persönlichen Artenkenntnisse gut erweitern. Wer in dieses Programm einsteigen und über Jahre dabei bleiben möchte, melde sich bitte beim AKVSW. Auch die anderen Programme sind für neue Teilnehmer offen.

Bernhard Kondziella

KONTAKT: Bernhard.Kondziella@ornithologie-hamburg.de, Nagels-hof 17, 22559 Hamburg

Vogel des Jahres 2006: Der Kleiber

Der NABU hat den Kleiber zum Vogel des Jahres 2006 gekürt. Der Kleiber (lat. *Sitta europaea*), auch Spechtmeise genannt, ist ein typischer Vertreter in Wäldern und Grünanlagen mit alten Baumbeständen. Der NABU weist mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2006 darauf hin, dass diese Lebensräume und insbesondere alte Bäume geschützt werden müssen. Alte Bäume böten nicht nur dem Kleiber, sondern auch vielen anderen Tieren wie dem Eichhörnchen, Fledermäusen und Insekten Wohn- und Nistmöglichkeiten, so der NABU.

„Da etwa 10 bis 15 Prozent des Weltbestandes des Kleibers in Deutschland brüten, hat unser Land eine besondere Verantwortung für diese Art“, erklärt Diplom-Biologe Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. In Mitteleuropa brüten etwa 3,5 bis 6 Millionen Paare. „Ein Verlust des Lebensraums durch starken Holzeinschlag in Altholzbeständen und das Fällen alter Bäume in Parks und Gärten bedeutet eine Gefahr für den Kleiber. Hinzu könnte das Waldsterben in Zukunft negative Auswirkungen auf die Bestände haben.“ Mit der Wahl des Kleibers zum Vogel des Jahres 2006 macht der NABU auf die Bedrohung dieses Vogels und seines Lebensraumes aufmerksam.

Der Kleiber lebt in Hamburg bevorzugt in Wäldern und Parks mit alten grob borkigen Bäumen, insbesondere Eichen. Zirpel: „Wir finden den Kleiber überwiegend entlang des Elbhangs, in den Harburger Bergen, im Ohlsdorfer Friedhof sowie im Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook.“ Aber auch Parks mit alten Bäumen wie der Jenischpark, der Altonaer Volkspark und der Hammer Park besiedelt die Spechtmeise. Im Elbtal trifft man den Kleiber dagegen selten an. Gärten besiedelt er nur, wenn dort wie zum Beispiel in Bergedorf, Rissen und den Walddörfern alte Bäume vorkommen. „Der Bestand hat in den letz-



Kleiber

[NABU/M. Delpho]

ten Jahrzehnten zugenommen“, so der Naturschützer. „In Hamburg brüten etwa 1.700 Paare.“ Kennzeichnend für diese Vogelart seien kurzfristige, deutliche Bestandsschwankungen. „Das hängt mit der Verfügbarkeit der Nahrung zusammen.“ Im Frühjahr und Sommer ernährt sich der Kleiber hauptsächlich von Insekten, im Herbst und Winter von Samen und Nüssen. Wie die Spechte versteckt der Kleiber Nahrung für Notzeiten.

Die Oberseite des Kleibers ist blaugrau gefärbt, die Unterseite hell rostfarben. „Er ist sehr gut daran zu erkennen, dass er kopfüber einen Baumstamm hinunter läuft. Dies können Baumläufer und Spechte nämlich nicht“, gibt Zirpel einen Tipp. Besonders gut beobachten lässt er sich, wenn die Bäume kein Laub tragen. „Übrigens kann jeder dem Kleiber mit einem speziellen Nistkasten helfen, der beim NABU erhältlich ist.“

Sven Baumung/Bernd Quellmalz

INFOS: Eine Broschüre und weitere Infos über den Kleiber sowie spezielle Nistkästen und darüber hinaus kleine und große Becher mit Kleiber-Motiven gibt es im NABU-Infozentrum, Osterstr. 58, 20259 Hamburg zu den Öffnungszeiten (Mo bis Do, 14 bis 17 Uhr). Die Broschüre kann auch gegen Einsendung von 2,44 € in Briefmarken an obige Adresse angefordert werden. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.NABU-Hamburg.de

»Humane DDR« Ausreisevisum für einen Sperling

Im September 1986 war es endlich soweit: Sperling Ottokar verließ im D-Zug den Hauptbahnhof Magdeburg mit Ziel Hamburg. Ganz offiziell im kleinen Transportkäfig, ausgestattet mit einem tierärztlichen Gutachten. Eine Zollbeamtin sah noch einmal ins Gepäcknetz unter das Tuch, aber verhindern konnte sie Ottos Ausreise in die Freiheit nicht. Nur einige giftige Bemerkungen gab sie ihm noch mit auf den Weg. Frauen und Herrchen waren ausgebürgert und staatenlos, da durfte

auch der Haussperling mit – humane DDR... Unsere Hündin Piggy hatte sich schon acht Monate vorher klammheimlich mit Oma und einer Besuchserlaubnis aus dem Staub nach Hamburg gemacht. Und so fing alles an: Es war Juni 1983, da fand unsere Hündin auf dem Hof einen Spatz, der aus dem Nest gefallen war. Wir konnten den kleinen Vogel gerade noch vor dem Zugriff unserer Piggy retten. Der kleine Bursche war verängstigt und verletzt. Ans Fliegen war überhaupt nicht zu denken. Denn



ein Bein war gebrochen. Der Zooliet mir, das Bein zu schienen. Wahrscheinlich würde es aber schon zu spät für eine Heilung sein. Würmer, Fliegen und ähnliches sollte ich als Futter anbieten. Das war einfacher gesagt als getan. Mit einem schnell in der Länge angepassten und gepolsterten Fri-

seurclip hatten wir schließlich das Bein prima geschient, aber es war nicht mehr zu retten. Dennoch entwickelte sich Otto bestens. Da es mit dem Fliegen ein wenig haperete, konnten wir ihn jedoch nicht freilassen.

Dem Spatz und auch Piggy ging es in der neuen Umgebung nach wie vor prächtig. Sie reisten dreimal mit uns nach Ameland in den Urlaub. Otto saß gern in der Hand, um sich ausgiebig kralen und füttern zu lassen. Am liebsten mochte er Bananen, Kiwis und Erdnüsse. In der DDR gab es keine Bananen und Kiwis, das war nur einiges, wovon unser Otto in Hamburg profitierte...

Jürgen Wieger

Wespenspinnen in Niendorf



Spinne ist auf schwach genutzten Wiesen auch in den nordwestlichen Hamburger Stadtteilen zu finden. Durch das Streifenmuster verschmelzen bei flüchtigem Hinsehen die Konturen mit der Umgebung. Ist die Spinne einmal entdeckt, sieht sie aus wie eine große Wespe und kann dadurch den einen oder anderen Feind abschrecken.

Wenn sich im Altweibersommer die Jungen anderer Spinnenarten vom Wind in die Welt tragen lassen, liegen die Jungen der Wespenspinne, auch Zebra-spinne genannt, winterschlafend in ihrem Eikokon. Diese große, schwarz-weiß-gelb gestreifte

Ihr Radnetz unterscheidet sich von dem der nahe verwandten Kreuzspinne meist durch ein auffälliges weißes Zickzackband, über dessen Funktion es verschiedene Theorien gibt: Stabilisie-

rung, Tarnung, die Anlockung von Beutetieren oder Männchen. Während das Weibchen fast zwei Zentimeter groß wird, erreicht das unscheinbar bräunlich gemusterte Männchen höchstens sechs Millimeter. Öfter als bei anderen Spinnenarten wird es nach der Paarung vom Weibchen gefressen, weil bei diesem die Paarungsstimmung schnell erlischt und das Männchen dann wieder ins Beuteschema passt.

Vor 70 Jahren kam die Wespenspinne nördlich der Alpen nur an wenigen klimatisch begünstigten Orten vor: in Deutschland am Oberrhein, im Rhein-Main-Gebiet und im Großraum Berlin. Seither hat sie, offenbar im Zuge der Klimaerwärmung, ihr Areal allmählich nach Norden ausgedehnt: Vor 30 Jahren (1976) er-

reichte sie Westfalen, vor 25 Jahren die Niederlande. In den 1990er Jahren breitete sie sich von Ost nach West über Niedersachsen aus. Heute ist sie bis ins dänische Amt Århus und nach Südschweden vorgedrungen. In ganz Deutschland ist die Wespenspinne auf Wiesen und an anderen sonnigen Orten zu finden, an denen Heuschrecken häufig vorkommen. Neben dieser bevorzugten Nahrung frisst sie gelegentlich auch Bienen und Wespen.

Im August entdeckte die NABU-Gruppe Eimsbüttel die Wespenspinne bei Führungen auf einer Wiese im Niendorfer Gehege und an der Tarpenbek. Nachweise sind auch vom Höltigbaum bekannt. Die Arachnologische Gesellschaft e. V. (AraGes) kürte sie zur Spinne des Jahres 2001. Olaf Studt

ANZEIGEN

DRUSHBA – ДРУЖБА Büro für Deutsch-Russische Kontakte

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Informationen

Irina Erb-Zorina und Dr. Norbert Erb
Stresemannallee 11, 22529 Hamburg
Fon: 040 / 560 58 76; Fax: 560 48 54

Internet: www.drushba.de

Risographie

Umweltbewußt & wirtschaftlich

- die digitale Vervielfältigungs-Technologie für hohe Auflagen bei einfachster Handhabung.

Bitte fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.

UMWELTBEWUSST:
kein Ozon, kein Selen,
keine Wärme - auch
beim NABU im Einsatz!

Diringer X Büro-Dialog-Systeme Carl-Petersen-Straße 1 • 20535 Hamburg
Jakubowski Systeme Tel. 040-25 1940-0 • Fax 040-25 1940-40

Entdecken Sie die Wunder der Natur. Mit den Wundern der Technik.

ZEISS FL - Hochleistungsoptik mit Fluoridgläsern



Heller, klarer, brillanter: ZEISS FL Ferngläser und Spektive erzielen eine bisher unerreichte Bildqualität. Ihre innovativen Objektive mit Fluoridgläsern sorgen für minimale Farbsäume, maximale Randschärfe und eine Abbildungsgüte, die in Transparenz, Farbtreue, Auflösung und Kontrast selbst Fachleute überrascht. www.zeiss.de/sportoptics



Victory 8 x 32
und 10 x 32 T* FL



Victory 7 x 42
T* FL



Victory 8 x 42
und 10 x 42 T* FL



Victory Diascope 65 T* FL



Victory Diascope 85 T* FL



We make it visible.

Umwelt und Nerven schonende Anlagen

Das „Sustainability-Prinzip“
– nachhaltiges investieren –
lässt sich auch in Renten- und
Lebensversicherungen
verwirklichen.

Auch Fondspolizen können
zu 100 Prozent
mit ökologisch orientierten
Fonds hinterlegt werden.



GRÜNANLAGEN

ÖKOLOGISCHE INVESTMENTS & VERSICHERUNGEN

GrünAnlagen GmbH • 20144 Hamburg • Grindelallee 176
☎ 41 42 66 55 • info@gruenanlagen.de • www.gruenanlagen.de